

Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte dem Online-Vorlesungsverzeichnis LSF!

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 01. September 2010 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

---

## Diplom, Magister, Promotion, Lehramt

### Vorlesungen

PROF. PH.D. NORMAN BRAUN

Formale Modelle

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Nach methodologischen und formalen Grundlagen werden wahrscheinlichsbezogene, systembezogene und handlungsbezogene Modellierungen vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

- Coleman, J.S. (1990): Foundations of Social Theory. Cambridge: Harvard University Press.
- Epstein, J.M. (2006): Generative Social Science. Princeton: Princeton University Press.

Nachweis: Nebenfachstudierende im B.A.: Klausur

Belegnummer: 15265

PROF. DR. BERNHARD GILL

Sozialstrukturanalyse

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 201, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Diese Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die Entwicklung, die Funktionsbereiche und die Aggregatzustände der Sozialstruktur in nationaler und internationaler Perspektive.

Sie ist für Bachelor-Studierende, Hauptfach-Soziologen sowie Lehramtsstudierende mit Unterrichtsfach Sozialkunde zusammen mit der darauf abgestimmten Begleitübung zu besuchen.

Literatur:

- Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus.
- Geißler, R., 2002: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdt. Vlg.
- Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

Nachweis: Klausur

Belegnummer: 15298

PROF. DR. KATHARINA INHETVEEN

Einführung in die qualitativen Methoden der Sozialforschung

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 140, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der qualitativen Sozialforschung ein. Anhand ausgewählter klassischer Studien und methodologischer Beiträge werden die Prinzipien qualitativer Forschungsstrategien vermittelt. Auf dieser Grundlage werden einzelne qualitative Methoden der Erhebung und Auswertung empirischen Materials mit ihren theoretischen Begründungen und ihren praktischen Verfahrensweisen vorgestellt.

Literatur:

- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika 2009: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 2., korrigierte Aufl., München: Oldenbourg.

Nachweis: Klausur

Belegnummer: 15307

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

Einführung in die Soziologie

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), AudiMax, Beginn:

18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Einführungen sind schwierige Veranstaltungen, für alle Beteiligten; für die Studierenden, weil sie eigentlich schon alles wissen müssten, um die Einführung zu verstehen, und für den Dozenten, weil der ja meist nur soziologisch reden kann, was seine Studis ja erst noch lernen sollen. Der Veranstalter verspricht also, mit aller Behutsamkeit vorzugehen und nicht einfach nur braves Lernen von Begriffen anzuregen, sondern einen Eindruck davon zu vermitteln, was sich im eigenen Kopf ändert, wenn man die Welt nicht mehr bloß alltäglich sieht, sondern mit Hilfe soziologischer Begriffe, Theorien und Methoden. Es handelt sich um eine Vorlesung mit Frage- und Diskussionsmöglichkeit.

Die Vorlesung wird durch Übungen ergänzt, in denen der Stoff vertieft und erläutert wird und in denen auch die Möglichkeit besteht, nicht nur zu beginnen, Soziologie zu studieren, sondern auch das Studieren zu studieren.

Nachweis: Klausur

Belegnummer: 15277

PROF. DR. PHIL. HEINZ-GÜNTER VESTER

Geschichte der Soziologie

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 014, Beginn: 21.10.2010,

Ende: 10.02.2011

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Soziologie. Im Mittelpunkt stehen die Konzeptionen und Theorien der Klassiker und bedeutendsten zeitgenössischen Vertreter der Soziologie. Systematisch und im historischen Kontext werden die Soziologien folgender Autoren dargestellt: A. Comte, K. Marx, H. Spencer, E. Durkheim, G. Simmel, M. Weber, G.H. Mead, K. Mannheim, A. Schütz, T. Parsons, E. Goffman, H. Garfinkel, P.M. Blau, J.S. Coleman, N. Luhmann, J. Habermas, P. Bourdieu, A. Giddens, R. Collins, J.H. Turner.

Die Vorlesung ist geeignet für alle Studierende, (auch Gast-)Hörerinnen und Hörer im Haupt- und Nebenfach. (Keine Scheinvergabe!)

Literatur:

- H.-G. Vester: Kompendium der Soziologie. Bd. 2: Die Klassiker. Wiesbaden: VS

Verlag für Sozialwissenschaften, 2009.

- H.-G. Vester: Kompendium der Soziologie. Bd. 3: Neuere soziologische Theorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2010.

Belegnummer: 15267

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

Der große kleine Unterschied – Einführung in die Gender Studies

2-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Das Geschlecht ist ein ominöser Gegenstand: Ebenso eine soziale Differenz wie historisch gewordene Gesellschaftsstruktur, gleichermaßen „symbolische Herrschaft“ (Bourdieu) wie alltägliche - und durchaus kreative - Aushandlungspraxis, zugleich körperlich und diskursiv. Diese Vorlesung bietet einen Überblick über soziologische Zugänge, die ein je spezifisches Verständnis einer der interessantesten und kontroversesten Kategorien unserer sozialen Welt formulieren. Neben den im engeren Sinne analytisch-begrifflichen Inhalten wird die Vorlesung auch auf Entstehungsbedingungen und -kontexte des jeweiligen soziologischen (Gender-)Wissens wie z.B. soziale Bewegungen, Populärkulturen, Epistemologie eingehen. Über all dies kann und soll in der Vorlesung auch diskutiert werden.

Literatur:

- Kortendiek, B/ Becker, R. (Hg.) (2008): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden

Belegnummer: 15324

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

Ringvorlesung Gendergraphien

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 014, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011 Do, 16.12.2010 18-20 Uhr c.t., A 125,

Gender und Körper gelten nicht mehr als objektiv gegebene, unverfügbare Tatsachen - weder in der alltäglichen Praxis noch (und erst recht nicht) in der wissenschaftlichen Reflexion und Forschung. Ob beim Gender-Tuning durch Botox-Spritze und plastische Chirurgie, bei der medialen Inszenierung metrosexueller Männlichkeit oder beim geschlechtersensiblen Karriere-Coaching: Allerorten bedienen sich Menschen ihres Körpers als Rohstoff und Ressource, um ihn gemäß normativer Imperative - ganz und gar freiwillig - zu gestalten. Diese Körper sind und werden immer auch geschlechtlich codiert. Im transdisziplinären Diskurs der Geschlechterforschung werden Geschlecht(s)Körper als Effekte des Tuns, Deutens und Sprechens verstanden und als solche in Bezug auf ihre Historizität und Normativität befragt sowie auf ihre Bedeutung für ökonomische, politische und kulturelle Prozesse. Eine Perspektive auf Geschlecht impliziert also auch eine Perspektive auf den Körper und vice versa. Gerade in der Verknüpfung dieser beiden Perspektiven liegt ein großes Potenzial.

Die interdisziplinäre Ringvorlesung ‚Gendergraphien‘ nimmt dies zum Ausgangspunkt und stellt die Überlegungen namhafter Wissenschaftler/innen der LMU, des benachbarten - transalpinen - Raums und darüber hinaus vor.

Diskutieren Sie mit uns über den kulturellen Naturkörper (oder den natürlichen Kulturkörper?) des Geschlechts.

Eingeladen sind u.a.: Susanne Baer, Kathy Davis, Anne Fleig, Sabine Hess, Sabine Maasen, Angela McRobbie, Michael Meuser, Thomas Mergel, Ralph Poole, Tatjana Schönwälder-Kunze, Sigrid Schmitz und Barbara Thiessen.

Belegnummer: 15326

---

## Grundkurse

DIPL.-SOZ. SUSANNE BECKER

Theorie III - Methodologischer Kosmopolitismus und seine forschungspraktische Umsetzung

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Die Kritik an der methodologisch meist nationalstaatlichen Ausrichtung der Sozialwissenschaften tritt seit Mitte der 1980iger Jahre immer häufiger in Erscheinung. So wird argumentiert, dass die Konstruktion des Analyserahmens als nationalstaatlicher Container nicht mehr ausreicht, um soziale Phänomene angemessen zu erfassen. Neue globale und transnationale Wirklichkeiten fordern die Soziologie und ihren Analyserahmen heraus. Für Ulrich Beck heißt die Alternative zu methodologischem Nationalismus: methodologischer Kosmopolitismus. Doch was verbirgt sich hinter dieser Forderung nach einem neuen Blick in den Sozialwissenschaften und wie kann sie in der Forschungspraxis umgesetzt werden? Oft bleibt gerade die Frage nach der praktischen Umsetzung des methodologischen Kosmopolitismus unbeantwortet. Daher ist die Frage, die uns über das ganze Seminar begleiten wird, wie Forschungspraxis im Sinne des methodologischen Kosmopolitismus, also jenseits des nationalstaatlichen Container-Modells, aussehen kann. Nachdem wir uns den Begriff des Kosmopolitismus näher gebracht haben, soll diese Frage anhand verschiedener empirischer Untersuchungen, die sich in ihrer Forschung von einer nationalstaatlichen Beschränkung des Untersuchungsrahmens lösen, diskutiert werden. So werden wir versuchen zu klären, ob beispielsweise Transnationalisierungsforschung, Ethnographie oder Postkoloniale Theorie auch als methodologischer Kosmopolitismus verstanden werden können. Daran schließt sich die Diskussion an, wie ein zukünftiger kosmopolitischer Blick in der wissenschaftlichen Forschungspraxis aussehen kann.

Literatur zur Einführung:

Beck, Ulrich / Sznaider, Natan (2006): Unpacking cosmopolitanism for the social sciences: a research agenda, in: The British Journal of Sociology 57, S.1-24

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- regelmäßige und aktive Teilnahme
- kontinuierliche Lektüre der Literatur
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15285

DIPL.-SOZ. JENNIFER BARBARA BRICHZIN

Theorie III - Georg Simmel und die formale Soziologie

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 208, Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Georg Simmel gilt als einer der Begründer der deutschen Soziologie, und doch bleibt es häufig bei einer lediglich vagen Vorstellung davon, welchen Einfluss dieser brillante Redner und Autor auf die Richtungsfindung des Faches denn nun eigent-

lich ausgeübt hat. Zwar wird Simmel gerne als Stichwortgeber genutzt, und einzelne seiner großen Erkenntnisse sind bis heute präsent (unter anderem in der Kultursociologie). Und natürlich wird sich auch der Kurs inhaltlich mit Simmels Ausführungen etwa zu Gruppen, sozialen Beziehungen und Konflikten auseinandersetzen. Darüber hinausgehend soll jedoch deutlich werden, dass Simmel eine ganz eigene Herangehensweise an den Gegenstand, an das Soziale geprägt hat - ein Umstand, der heute weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Ziel dieses Kurses ist es nun, Simmels Vorstellung einer „formalen Soziologie“ herauszuarbeiten, insbesondere auch in Abgrenzung zu Max Webers ungleich prominenterem Ansatz, der „verstehenden Soziologie“. Unter anderem die bis heute zentrale soziologische Debatte um die Bedeutung von Struktur und Individuum findet sich hier bereits vorgezeichnet, und die Beschäftigung mit der Position Simmels kann zu einem besseren Verständnis zentraler theoretischer Figuren der Soziologie beitragen.

Literatur: Literatur zur Einführung:

Georg Simmel (1992): Das Problem der Soziologie. In: Ders.: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- regelmäßige Teilnahme
- regelmäßiges Lesen der Literatur
- kontinuierliche Mitarbeit
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15294

ANNA BUSCHMEYER M.A.

Theorie III - Gendered Organizations

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

In diesem Theorie III-Kurs beschäftigen wir uns mit der Frage, ob und wie Organisationen vergeschlechtlicht sind und vergeschlechtlichend wirken. Dazu werden ausgehend von Joan Ackers Aufsatz „Hierarchies, Jobs, Bodies: A Theory of Gendered Organizations“ theoretische Texte gelesen und zueinander in Bezug gesetzt. Hinzu kommen empirische Studien, die das Konzept überprüfen oder verwenden. Untersuchte Organisationen sind vor allem Organisationen des Arbeitsmarktes. Zusätzlich ist eine Exkursion zur Frauenbeauftragten der Stadt München geplant.

Literatur:

- Acker, Joan (1990): Hierarchies, Jobs, Bodies: A Theory of Gendered Organizations. In: Gender & Society, Jg. 4, H. 2, S. 139-158.

Weitere Texte im Reader

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- regelmäßige Teilnahme
- regelmäßiges Lesen der Texte
- kontinuierliche Mitarbeit
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15297

IRYNA KLYMENKO M.A.

Theorie III - Pierre Bourdieu

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, Beginn: 19.10.2010, Ende:  
08.02.2011

In dieser Veranstaltung soll die Theorie eines der einflussreichsten Soziologen der Gegenwart, Pierre Bourdieu, im Zentrum stehen. Das Ziel des Seminars ist es, systematisch zu klären, mit welcher Fragestellung Bourdieus soziologisches Denken beginnt, wie die Grundbegriffe seiner Soziologie und die Form seiner Gesellschaftsanalyse konzipiert werden, und wie sich vor allem anhand der 'Werkzeuge' seines Forschungsprogramms die soziale Praxis einer Gesellschaft beobachten und beschreiben lässt.

Nicht zuletzt gilt es dabei, mit Pierre Bourdieu, die Denkvoraussetzungen und die Bedingungen der Erkenntnismöglichkeit des eigenen Faches zu thematisieren.

Literatur:

- Bourdieu, Pierre (1992): Rede und Antwort. Frankfurt/M.,
- Bourdieu, Pierre (1985): Leçon sur la leçon. In: ders.: Sozialer Raum und Klassen. Leçon sur la leçon. Zwei Vorlesungen. Frankfurt/M.

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- regelmäßige Teilnahme
- regelmäßiges Lesen der Literatur
- kontinuierliche Mitarbeit
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15281

DIPL.-SOZ. JULIAN MÜLLER

Theorie III - Michel Foucault

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 19.10.2010, Ende:  
08.02.2011

Die Theorie III Übung möchte eine *soziologische* Auseinandersetzung mit dem Werk Michel Foucaults bieten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, sich auf die Lektüre anspruchsvoller Texte einzulassen.

Literatur:

- Michel Foucault: Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt am Main: Fischer 1991.

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- regelmäßige Teilnahme
- regelmäßiges Lesen der Literatur
- kontinuierliche Mitarbeit
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15283

DIPL.SOZ. JASMIN SIRI

Theorie III - Niklas Luhmann

2-stündig, Geblockte Veranstaltung! Vorbereitungsbesprechung am Donnerstag 21.10.2010

von 10-12 Uhr in Raum 109, Konradstr. 6.

Der Kurs bietet eine intensive Auseinandersetzung mit der Systemtheorie Niklas Luhmanns an. In einer ersten Phase werden die Grundbegriffe der Theorie vorgestellt. In einer zweiten Phase werden wir uns mit Hilfe ausgewählter Texte, u.a. über die Interaktion in Familien, Moral und Politik, einen Einblick in das Werk Luhmanns erarbeiten. In der dritten Phase werden wir uns mit der Kritik an Luhmann und Weiterentwicklungen der systemtheoretischen Theorieanlage auseinander setzen. Um Arbeitsgruppen und intensive Diskussionen zu ermöglichen, wird dieser Kurs als Blockveranstaltung durchgeführt. Die abschließende Klausur findet in der letzten Semesterwoche statt.

Literatur: Einführende Literatur:

- Kneer, Georg & Nassehi, Armin (2000): Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme. München: W. Fink.

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- aktive und regelmäßige Teilnahme
- kontinuierliche Lektürevorbereitung
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15289

M.A. MARTIN STEMPFHUBER

Theorie III - Postmarxismus

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Man weiß, dass die Geschichte sich notwendig wiederholt: das eine Mal als Tragödie, das andere Mal als Farce. Nach dem Fall der Berliner Mauer wurde die Idee des Marxismus lautstark endgültig zu Grabe getragen - nur um als Gespenst weiterhin zumindest die akademischen Diskurse heimzusuchen. Nach der letzten Finanzkrise wurden marxistische Formeln wie die Rede vom Kapitalismus, seiner Krise und gar den utopischen Potentialen des Kommunismus wieder salonfähig - nur um vielleicht ein letztes Mal den Tod des Marxismus lautstark zu zelebrieren.

In diesem Seminar soll mit der Konzentration auf postmarxistische Strömungen ein bescheidenerer, rekonstruktiver Ansatz gewählt und nach theoretischen und praktischen Argumentationskontexten gefragt werden. Dass Karl Marx tatsächlich als Begründer einer Diskursivität gelten kann, kann man auch den wissenschaftlichen und politischen Bestrebungen, immanent über seine Analysen hinaus zu gelangen, ablesen. Mit dem Postmarxismus interessiert hier ein Diskussionszusammenhang, in dem sich so unterschiedliche Autoren wie Jürgen Habermas, Ernesto Laclau, Gayatri Chakravorty Spivak, aber in jüngster Zeit auch Slavoj Žižek und Alain Badiou verorten lassen. Das Seminar behandelt vor allem aber auch die Frage, was eine spezifisch soziologische Gesellschaftstheorie (und -kritik) von den damit markierten Positionen lernen kann.

Literatur:

- Jacques Derrida (1995): Marx' Gespenster. Der verschuldete Staat, die Trauerarbeit und die neue Internationale. Frankfurt.

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- regelmäßige Teilnahme

- regelmäßiges Lesen der Lektüre
- kontinuierliche Mitarbeit
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15296

DIPL.-SOZ. FLORIAN GERD SÜSSENGUTH

Theorie III - Niklas Luhmann

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Zu den meisten großen Themen der Soziologie lassen sich Werke und Texte von Niklas Luhmann finden, in denen er Theoriefiguren vorstellt, die zwar an die Begriffstraditionen des Fachs anschließen, aber oftmals gegenüber den Alltagsvorstellungen kontraintuitiv und zum Fachdiskurs inkongruent angelegt werden. In seinem reichen Inventar finden sich Neukonzeptionen zum Verhältnis von Macht und Gewalt, von entscheidenden Organisation und zu Personen reduzierten Individuen ebenso wie das Angebot einer auf Kommunikation statt Handlung als Letztelement beruhenden Theorie des Sozialen. Luhmann begreift dabei Paradoxien nicht als Fehler der Theorie oder gar der Gesellschaft, sondern als integralen Bestandteil gesellschaftlicher Selbstkonstitution und ihrer wissenschaftlichen Beobachtung.

Die historischen Analysen zum Gesellschaftsbegriff an sich, der alteuropäischen Idee von Öffentlichkeit, der romantischen Liebe sind so die Produkte einer Theorie, die sich gerade durch ihre universale Perspektive konkreten empirischen Phänomenen produktiv öffnen kann und muss. Die Tendenz, die Systemtheorie auf ihre scheinbar selbsterklärenden und damit nicht mehr weiter zu begründenden Schlagworte wie funktionale Differenzierung, Entsubjektivierung, autopoietische Systeme und die Amoralität der Theorieanlage zu reduzieren, ist dabei für ihre Fürsprecher und Kritiker aber gleichermaßen unproduktiv. Während erstere viel Erklärungspotenzial der Theorie verschenken, so berauben sich letztere einer produktiven Kontrastfolie zur Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Theorien und Methodologien.

Durch die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Schriften soll daher der Umgang mit der Theorie an verschiedenen Themengebieten reflektiert werden und der Blick für die Grundfragen der Soziologie geschärft werden. Die im Kurs erarbeitete Basis soll es Teilnehmern ermöglichen, sich selbständig mit theoretischen Texten aller Art auseinanderzusetzen. Darüber hinaus soll aber auch einen Blick für den empirischen Gehalt soziologischer Theorien geübt werden, der über die bloße Erwähnung ihrer großen Begriffe hinausgeht und eine praktische Anwendung der Denkfiguren erlaubt.

Literatur:

- Luhmann, Niklas (1998): Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme.

Der Kurs setzt die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion von Texten voraus. Das Kurskonzept beinhaltet wöchentliche Statements und die Übernahme der Moderation einer Sitzung als Arbeitsgrundlage und als Vorbereitung auf die Klausur.

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September

2010 - 06.Oktober 2010  
Belegnummer: 15288

DIPL.-SOZ. ERIC TRESKE

Theorie III - Macht, Mikropolitik und Organisation

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 18.10.2010, Ende:  
07.02.2011

Macht ist in der Soziologie ein gern verwandtes theoretisches Konzept. Wie gelingt es nun mit den Begriffen Macht und Mikropolitik soziale Prozesse in Organisationen bzw. organisiertes Handeln zu beschreiben? Überspitzt formuliert: „Was passiert also, wenn sich Menschen für die Jagd nach dem Mammut organisieren müssen?“ Mit den Ansätzen der Mikropolitik gelingt es der Soziologie, die scheinbar widersprüchlichen Strategien und Verhaltensweisen der Akteure im Organisationsalltag oder auch in Veränderungsprozessen heraus zu arbeiten.

Nicht zuletzt greift die populärwissenschaftliche Ratgeberliteratur gern und umfangreich auf den Begriff Macht zurück. Die Veranstaltung thematisiert sowohl die Grundlagen unterschiedlicher mikropolitischen Ansätze als auch ihre Variationen, mit dem Schwerpunkt auf die Arbeiten von Crozier & Friedberg bzw. der Erweiterungen durch Ortmann. Wir diskutieren die Theorien auf dem Hintergrund empirischer Beispiele und der Teilnahme an kleineren Planspielen.

Literatur: Basisliteratur:

Crozier, Michel; Friedberg, Erhard (1979): Macht und Organisation, Die Zwänge kollektiven Handelns, Athenäum Verlag, S. 1-55

Günther Ortmann (1995): Formen der Produktion. Organisation und Rekursivität, Opladen.

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- regelmäßige Teilnahme
- regelmäßiges Lesen der Literatur
- kontinuierliche Mitarbeit
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06.Oktober 2010  
Belegnummer: 15287

DIPL.-SOZ. AURA TOPAN

Theorie III - Postmodernism

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 21.10.2010, Ende:  
10.02.2011

This course will introduce various streams of postmodernism in sociological theory. Exhibiting various, and at times contradictory tenets, their proponents have nevertheless in common the dismissal of cultural certainties advocated by the modernist project, the rejection of absolute truths, the distrust in grand narratives that explain the progressive evolution of society. These postmodernist claims are precisely the subject of the course with an aim to provide students with a theoretical grasp of postmodernist theory by discussing what prompted a postmodernist turn in social sciences, what postmodernism intends to bring in social theory and what are its problems/limitations. Therefore the main conceptual tools of postmodernist theories will be critically analyzed as the product of inter-paradigmatic debates - modernity vs. postmodernity, structuralism vs. post-structuralism - that have been cen-

tral to the production of sociological theory. The course will review some of the theorists that have been associated with the postmodernism (i.e. G. Deleuze, M. Foucault, J.-F. Lyotard, J. Baudrillard, Z. Bauman) with regard to their core hypotheses and concepts, such as desire, consumerism, discontinuity, relativism, plurality, ambivalence, simulation and so on. In the final part the discussion will conclude with criticism of postmodernism.

Literatur: Introductory reading:

Sim, Stuart (ed.) „The Routledge Companion to Postmodernism“, London: Routledge, 2005

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- English language
- regular presence
- active participation
- presentation and handout

Bemerkung: Die Abschlussklausur kann auf Deutsch geschrieben werden. Der Kurs nimmt auf unsicheres Englisch Rücksicht.

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15293

DIPL.-SOZ. CHRISTIAN JOSEF ZELLER

Theorie III - Max Weber

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 20.10.2010, Ende:

09.02.2011

Der Kurs möchte einen Überblick über die zentralen Elemente der Soziologie Max Webers geben. Beschäftigen werden uns insbesondere:

- die methodologischen Ansätze (Erklären / Verstehen);
- die Thesen zur Religionssoziologie, die unter anderem einen Zusammenhang zwischen der Entstehung des Kapitalismus und des Protestantismus behaupten;
- die Frage zur Werturteilsfreiheit der (Sozial-)wissenschaften;
- die rechts- und herrschaftssoziologischen Grundlegungen.

Im Kurs werden wir neben der Lektüre der Originaltexte Webers auch andere Positionen (z. B. die Debatte um die Werturteilsfreiheit im Rahmen des Positivismusstreits) heranziehen, um die „Lebendigkeit“ Max Webers zu zeigen.

Teilnahmevoraussetzung ist, neben den Formalia (s. u.), die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der Originaltexte Webers. Der Kurs ist offen für Initiativen und Interessenschwerpunkte der Teilnehmer (z. B. bzgl. Ergänzender Positionen zu Weber).

Literatur:

- Weber, Max (1988): Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. In: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Tübingen: Mohr, S. 1 - 206

Nachweis: Klausur

Voraussetzungen:

- regelmäßige Teilnahme
- regelmäßiges Lesen der Literatur
- kontinuierliche Mitarbeit
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15291

DIPL.- CHRISTIAN JOSEF ZELLER

Theorie III - Jürgen Habermas` Theorie des Rechts

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 21.10.2010, Ende:  
10.02.2011

Im ersten Teil des Kurses werden zunächst die zentralen Grundbegriffe der Habermasschen Theorie erarbeitet. Habermas' theoretische Intuition (Verständigung wohnt als Telos der menschlichen Sprache inne'), soll anhand ausgewählter Abschnitte der „Theorie des kommunikativen Handelns' nachvollzogen werden. Im zweiten Teil des Kurses werden wir einen besonderen Fokus auf Habermas zweites Hauptwerk „Faktizität und Geltung' (1992), in dem er sich mit der Theorie des Rechts beschäftigt, legen. Neben einer Herausarbeitung der zentralen Argumentationslinien des Textes, wird uns unter anderem die Frage beschäftigen, inwieweit die darin entfaltete These von der Rolle des Rechts als verständigungsanaloger Integrationsmechanismus moderner Gesellschaften mit Habermas These von der „Kolonialisierung der Lebenswelt' kollidiert - die er in der „Theorie des kommunikativen Handelns' gerade an Tendenzen der Verrechtlichung verständigungsbasierter Lebensbereiche festmacht. Teilnahmevoraussetzung ist - neben den üblichen Formalia (s. u.) - die Bereitschaft, eine komplexe theoretische Argumentationskette durch intensive Textarbeit nachzuvollziehen. Der Kurs ist dabei für eigenständige theoretische Initiativen der Teilnehmer - bspw. ein Vergleich mit der Rechtstheorie Niklas Luhmanns - offen.

Literatur:

- Habermas, Jürgen (1992): Faktizität und Geltung, Frankfurt am Main: Suhrkamp

Nachweis:

- Klausur

Voraussetzungen:

- regelmäßige Teilnahme
- regelmäßiges Lesen der Lektüre
- kontinuierliche Mitarbeit
- Referat

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15292

## Methodenübungen

---

### Methoden 3

---

CAROLIN KÜPPERS M.A.

Qualitative Methoden Übung: Auswertungsmethoden qualitativer Daten  
2-stündig, Mi, 10.11.2010 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U117, Sa,  
29.01.2011 10-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 208, So, 30.01.2011 10-20 Uhr c.t., 208,  
In dieser Übung werden wir die Grundlagen qualitativer Sozialforschung erarbeiten,  
mit dem Ziel, selbstständig Interviews und/oder Gruppendiskussionen durchführen  
und auswerten zu können.

Im ersten Block liegt der Schwerpunkt auf Erhebungsmethoden qualitativer For-  
schung, insbesondere auf verschiedenen Interviewformen und Gruppendiskussion.  
Des Weiteren werden wir uns mit der Leitfadenerstellung (offene Fragen stellen)  
und forschungsethischen Grundsätzen beschäftigen.

Im zweiten Block liegt der Fokus auf Auswertungsmethoden und wir werden ver-  
schiedene Ansätze zur Analyse des Datenmaterials erarbeiten, mit einem Schwer-  
punkt auf qualitativer Inhaltsanalyse, dokumentarischer Methode und Grounded  
Theory.

Literatur: Literatur:

- Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek 2004.
- Schirmer, Dominique: Empirische Methoden der Sozialforschung, Paderborn  
2009.

Ein Reader wird zu Semesterbeginn erstellt.

Nachweis: Hausarbeit

Voraussetzungen: B.A.-Studierende: Die Vorlesung „Einführung in die Methoden  
der qualitativen Sozialforschung“ wird als Grundlage der Übung empfohlen.

Diplomstudierende: Vorlesungsschein ‘Einführung in die Methoden der qualitativen  
Sozialforschung’ ist Voraussetzung

Für alle KursteilnehmerInnen: Aktive Teilnahme am Seminar, kontinuierliche Lektü-  
re der Literatur, verantwortliche Gestaltung einer Sitzung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September  
2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15306

STEFAN STAUTNER

Qualitative Methoden Übung: Feldforschung

2-stündig, geblockte Veranstaltung! Die Vorbesprechung findet am Dienstag den  
19.10.2010 um 18.00 Uhr in Raum 108 statt! Hier werden die Termine abgespro-  
chen.

In dieser Übung soll ein praxisorientierter Einstieg in die Feldforschung angeboten  
werden. Anhand der Lektüre von Methodentexten und Forschungsberichten, vor  
allem aber mittels eines gezielten Projektes ‚im Feld‘ soll praktische Forschungs-  
kompetenz vermittelt werden. Dabei liegt bei der ‚Feldforschung‘ der Schwerpunkt  
auf einem der jeweiligen im Feld angetroffenen Situation (flexibel) anzupassendem  
Vorgehen, um die größtmögliche Breite von für die Fragestellung relevanten Daten  
mit allen verfügbaren Methoden erfassen zu können.

Artefaktanalyse, Interviews und Teilnehmende Beobachtung sind dabei einige der am häufigsten eingesetzten Methoden. Im Rahmen der Übung werden wir eine Feldexkursion durchgeführt. Diese wird an einem Wochenende stattfinden.

Literatur:

- Girtler, Roland, 2004: 10 Gebote der Feldforschung. Wien: LIT.

Nachweis: Hausarbeit

Voraussetzungen: B.A.-Studierende: Die Vorlesung „Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung“ wird als Grundlage der Übung empfohlen.

Diplomstudierende: Vorlesungsschein 'Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung' ist Voraussetzung

Für alle KursteilnehmerInnen: Aktive Teilnahme am Seminar, kontinuierliche Lektüre der Literatur, verantwortliche Gestaltung einer Sitzung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15467

## Übungen

DIPL.-SOZ. GERALD RICHARD BECK

Einführung in Umwelt- Wissenschafts- und Techniksoziologie

2-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Wenn die Soziologie sich mit Umwelt, Wissenschaft und Technik beschäftigt, dann ist das auf den ersten Blick die Beschäftigung mit dem 'Anderen', dem 'nicht sozialen'. Doch schon bei der Frage, was eigentlich 'Natur' sein soll, wird klar, dass wir das eine nicht ohne das andere denken können. Die ungesehenen Nebenfolgen des gesellschaftlichen Umgangs mit der Umwelt stellen das Selbstverständnis von Wissenschaft als Problemlöser immer wieder in Frage. Technische Entwicklungen sind tief geprägt von sozialen Aushandlungsprozessen.

Die Übung gibt einen Überblick über das Vertiefungsgebiet der Umwelt- Wissenschafts- und Techniksoziologie. Die theoretischen Perspektiven werden dabei mit Blick auf den gesellschaftlichen Umgang mit Risiken und den mit ihnen verbundenen Kontroversen (z.B. Klimawandel, Nanotechnologie, Gentechnik, etc.) erarbeitet.

Literatur:

- Beck, U. (2007) Weltrisikogesellschaft : auf der Suche nach der verlorenen Sicherheit. Suhrkamp, Frankfurt am Main.
- Felt, U., Nowotny, H. & Taschwer, K. (1995) Wissenschaftsforschung. Eine Einführung. Campus Verlag, Frankfurt am Main.
- Kropp, C. (2002) 'Natur' : soziologische Konzepte, politische Konsequenzen. Leske + Budrich, Opladen, 147-192.
- Latour, B. (2007) Was sich aus Kontroversen lernen lässt. In: Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 41-49.
- Renn, O. et al. (2007) Risiko: Über den gesellschaftlichen Umgang mit Unsicherheit. oekom verlag, München, pp. 44-62.

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen:

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung,

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15330

DIPL.-SOZ. JENNIFER BARBARA BRICHZIN

Beziehungen in Organisationen

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 208, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Beziehungen in Organisationen - und es geht hier nicht nur (aber auch nicht: überhaupt nicht) um Liebesbeziehungen - nehmen ganz verschiedene Gestalt an: Beziehungen zwischen Vorgesetzten und Untergebenen sind zu unterscheiden von denjenigen zwischen Kollegen; Beziehungen zwischen Kollegen können auf eine sehr persönliche Ebene übertreten (oder auch nicht, was genau so interessant ist); und auch Beziehungen zu Kunden können sehr spezielle Formen annehmen. Man hat es hier also zu tun mit einem Gewirr an unterschiedlichen Beziehungs- und Situationsdefinitionen, an unterschiedlichen Verhaltensskripten, letztlich an unterschiedlichen Formen der Strukturierung, also der Verstetigung des Sozialen. Ziel dieser Übung ist es nun, etwas Licht in den „organisatorischen Dschungel“ zu bekommen und die Verhältnisse zu systematisieren. Dazu sollen drei zentrale Organisationstheorien herangezogen werden, um die Organisation nach den Achsen Arbeitsteilung, Macht und Informalität zu analysieren: Nämlich die Webersche Bürokratietheorie, die Verhaltenswissenschaftliche Entscheidungstheorie sowie die Luhmannsche Systemtheorie. Mit deren Hilfe soll es gelingen, einen genaueren, einen trennschärferen Blick auf organisatorische Vorgänge zu erhalten und damit letztlich Verhalten in Organisationen besser erklären zu können.

Literatur: Literatur zur Einführung:

- Preisendörfer, Peter (2008): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 11-21.
- Sickendiek, Ursel (2009): Persönliche Beziehungen am Arbeitsplatz. In: Lenz, Karl; Nestmann, Frank (Hrsg.): Handbuch persönliche Beziehungen. Weinheim und München: Juventa

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen:

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung,

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15332

MSC. LEONIE FIONA FRESENIUS, DIPL.-SOZ. ERIC TRESKE

Organisationslaboratorium - Brücke zwischen Theorie & Praxis

2-stündig, Mo, 18.10.2010 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, Raum 209, Sa, 06.11.2010

9:30-16 Uhr c.t., Fr, 19.11.2010 16-19:30 Uhr c.t., Sa, 20.11.2010 9:30-14 Uhr c.t.,

Ziel dieser Übung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, rezipierte theore-

tische Modelle einmal konkret auf die Praxis anzuwenden. Die TeilnehmerInnen werden anhand verschiedener ausgewählter Theorien in das Feld der Organisationssoziologie eingeführt (Blockseminar I). Mit Hilfe des Planspiels „Die Firma“ wird dann ein Unternehmen simuliert (Blockseminar II). Die Beschäftigten dieses Unternehmens produzieren reale Produkte, versuchen gleichzeitig ihre internen Prozesse zu verbessern und die Kennzahlen des Unternehmens zu steigern. Idealerweise sind die Beschäftigten auf den richtigen Positionen, die Arbeitsanweisungen eindeutig und der Lohn angemessen - soweit die theoretische Praxis.

Die anschließende Auswertung verbindet die theoretischen Modelle mit der selbst erlebten Praxis. Wir werden uns ansehen, wie man das Geschehen angemessen theoretisch, aus Sicht der Organisationssoziologie und -psychologie, beschreibt. Dieses Vorgehen ergänzen wir mit der externen Expertise aus dem Feld der Organisationsberatung.

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen:

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15465

PROF. DR. BERNHARD GILL

Organisation Sociology

4-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 208, mit Arbeitsgruppen! Beginn:

21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Business organisations, governmental and non-governmental organisation are studied with regard on historical developments, cross-cultural variations, and different theoretical perspectives. The first major aspect will be the question whether organisation can and should be 'rational'. The second major aspect will lay on the question inasfar organisations are 'deviant', i.e. that they follow their own aims instead of adapting to societal values.

Since many members of the course are coming from abroad we are probably able to establish a global discussion culture and atmosphere. Language for discussions and presentations is English.

Literatur:

- Handel, Michael J. (Ed.): The Sociology of Organizations. Classic, Contemporary and Critical Readings, Thousand Oaks: Sage 2003

Nachweis: Term paper, presentation. Writing the term paper in English is encouraged.

Voraussetzungen:

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klau-

zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15335

DIPL.-SOZ. MAYA HALATCHEVA

Elternschaft aus familienhistorischer Perspektive

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Vaterschaft als Tugend und Bürgerpflicht im alten Rom, fiktive Eltern-Kind-Beziehungen im mittelalterlichen Japan, leibliche Elternschaft als Topos christlicher Erziehung im protestantischen Europa: familien- und kulturhistorische Studien belegen die Vielfalt an Elternschaftsmodellen. Ob zur soziologischen Begriffsbildung, zur Analyse aktueller sozialpolitischer Ordnungen oder psychologisch-pädagogischer Diskurse - ohne den Rückgriff auf Geschichte ist ein präzises Verständnis von Elternschaft als gesellschaftlichem Phänomen nicht möglich. Erst unter Einbezug der historischen Variationen von Elternschaft entkommt man der Versuchung, Eltern- und Geschlechterrollen in Familien als universal und natürlich zu betrachten.

In der Übung wird zunächst einen Überblick über Formen und Inhalte der Eltern-Kind-Beziehungen in der westeuropäischen Moderne gegeben. Daraufhin werden die sozialhistorischen Prozesse aufgegriffen, die zur Genese und Durchsetzung des bürgerlichen Familienmodells führten und damit unsere gegenwärtige Vorstellung von Elternschaft nachhaltig prägen.

Literatur:

- Badinter, Elisabeth (1981): Die Mutterliebe. Geschichte eines Gefühls vom 17. Jahrhundert bis heute. München/Zürich: R. Piper & Co. Verlag.
- Gestrich, Andreas (1999): Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert. München: R. Oldenbourg Verlag.
- Rosenbaum, Heidi (1982): Die Bedeutung historischer Forschung für die Erkenntnis der Gegenwart - dargestellt am Beispiel der Familiensoziologie. In: Mitterauer, Michael/Sieder, Reinhard (Hrsg.): Historische Familienforschung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S.40-63.
- Sieder, Reinhard (1987): Sozialgeschichte der Familie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen:

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur

der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15329

DIPL.-SOZ. NORBERT HUCLER

Mobile Gesellschaft - mobile Arbeit

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Mobilität und Flexibilität gelten als Kennzeichen moderner Gesellschaften. Steigende Mobilitätsbedürfnisse der Individuen werden kontrastiert mit wachsenden räumlichen, zeitlichen und sozialen Mobilitäts- und Flexibilitätsanforderungen. Eine besondere Stellung nimmt dabei die Mobilität ein, die im Kontext von Arbeit stattfindet, da „arbeitsbedingte Mobilität“ nur bedingt aus freien Stücken geschieht (im Gegensatz zur „Freizeitmobilität“). Die Übung beleuchtet mit verschiedenen Theoriekonzepten und aus unterschiedlichen Blickwinkeln

- den gesellschaftlichen Hintergrund arbeitsbedingter Mobilität,
- die Anforderungen an die mobile Gesellschaft und ihre Institutionen (besonders an Betriebe),
- die Chancen und Risiken von Mobilität für die Mobilen selbst und die Rolle des (oftmals immobilen) sozialen Umfelds (Familie, Freunde etc.) der Mobilen.

Literatur: Bonß, Wolfgang; Kesselring, Sven (2000): Mobilität und Moderne. Zur gesellschaftstheoretischen Verortung des Mobilitätsbegriffs. In: Tully, Claus J. (Hg.): Erziehung zur Mobilität: Jugendliche in der automobilen Gesellschaft. Frankfurt a.M.; New York: Campus. S.39-66

Canzler, Weert; Kesselring, Sven (2006): 'Da geh ich hin, check ein und bin weg!'. Argumente für eine Stärkung der sozialwissenschaftlichen Mobilitätsforschung. In: Rehberg, K.-S. (Hg.): Soziale Ungleichheit, Kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004. Frankfurt, New York: Campus, 4161-4176.

(Die Kopiervorlagen liegen im Sekretariat von Prof. Hans Pongratz aus.)

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen:

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche

Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15327

JULIA JÄCKEL M.A.

Inkorporierung oder Body Trouble? Soziologische Theorien zu Körper und Geschlecht in der Populärkultur

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Wie sehen die Geschlechterverhältnisse bei den Simpsons aus? Welche heteronormativen oder subversiven Geschlechtsmodelle können wir in Big Brother & Co beobachten? Kann man Körper der Populärkultur ‚gegen den Strich‘ lesen oder begegnen uns hier nur die inkorporierten Normen unserer Gegenwartsgesellschaft? In dieser Übung wollen wir uns mit dem Begriff des Populären und der Populärkultur aus einem soziologischen Blickwinkel beschäftigen. Im Mittelpunkt unserer Beobachtungen stehen Körper und Geschlecht. Zunächst beschäftigen wir uns mit Grundlagen zur Körpersoziologie und Kultursoziologie. Im zweiten Teil der Übung steht die soziologische Analyse von Produkten der Populärkultur, ihrer Produktion und ihres Konsums an Fallbeispielen im Vordergrund. Fokussiert werden in Lektüre und Diskussion dabei folgende Fragen: Wie verhandeln die Autor\_innen den Begriff der ‚Kultur‘ bzw ‚Populärkultur‘? Welche Rolle spielen Körper und Geschlecht? Was bekommt man in den Blick, wenn man die Populärkultur durch eine soziologische Brille betrachtet?

Ziel der Übung ist es einen soziologischen Blick auf populärkulturelle Phänomene einzuüben und unsere Sehgewohnheiten in Bezug auf Körper und Gesellschaft zu sensibilisieren.

Literatur:

- Butler, Judith (1995: Körper von Gewicht. Suhrkamp.
- Fiske, John (2000): Lesarten des Populären. Turia + Kant.
- Gugutzer, Robert (2004): Soziologie des Körpers. Transcript.
- McRobbie, Angela (2009): The Aftermath of Feminism. Gender, Culture and Social Change. Sage Publishers.
- Moebius, Stephan (2008): Einführung in die Kultursoziologie. Transcript.

Nachweis:

- Moderieren einer Sitzung
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung ‚Einführung in die Soziologie‘

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen ‚Einführung in die Soziologie‘, ‚Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland‘ (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung ‚Sozialstrukturanalyse‘) und ‚Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung‘ (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung ‚Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung‘)

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15244

DIPL.-SOZ. MARC KEUSCHNIGG

Einführung in die Wirtschaftssoziologie

2-stündig, Mo, 04.10.2010 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, 16.10.2010-17.10.2010

10-20 Uhr c.t., 209, 22.10.2010-24.10.2010 10-20 Uhr c.t., 209,

Reicht der Markt allein, um für Ordnung im Wirtschaftsleben zu sorgen? Wie viel Gesellschaft ist nötig, um Vertrauen und Stabilität zu schaffen? Wie wirken Institutionen, soziale Einbettung und Sozialkapital auf ökonomisches Handeln und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ganzer Gesellschaften?

Mit Fragestellungen wie diesen werden wir uns intensiv auseinandersetzen und damit Teilbereiche der Wirtschaftssoziologie kennen lernen. Wir werden soziale und ökonomische Wirkungszusammenhänge theoretisch beleuchten und die empirische Relevanz der Erklärungsansätze diskutieren.

Die Veranstaltung richtet sich an BA-Studierende der Soziologie im Haupt- oder im Nebenfach. Die Teilnehmer sollen sich im Laufe der Veranstaltung einen Überblick über die zugrunde liegende Literatur erarbeiten, wobei die Abgabe einer Hausarbeit zum Semesterende erwartet wird. Weitere Scheinanforderung - neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme - ist die Übernahme einer Moderation.

Literatur: Berger, J. (1999): Die Wirtschaft der modernen Gesellschaft: Strukturprobleme und Zukunftsperspektiven. Frankfurt a.M.: Campus.

Smelser, N. J. und R. Swedberg (2005): The Handbook of Economic Sociology, 2. Auflage. Princeton: Princeton University Press.

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Anmeldung in der ersten Sitzung am 4.10.2010!

Belegnummer: 15334

CAROLIN KÜPPERS M.A.

Übung ' Der große Kleine Unterschied - Einführung in die Gender Studies'

2-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Mi 10-12 Uhr c.t., 109,

Achtung! Die Veranstaltung findet 14-tägig von 8-12 Uhr statt. Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Be-

zeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15331

DIPL.-SOZ. VERONICA MAIER

Soziologie des Fernsehens

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Beschäftigt man sich soziologisch mit dem Massenmedium Fernsehen, so stößt man immer wieder auf eine kulturkritische Haltung, die unter anderem davon ausgeht, dass gesellschaftliche Diskurse die Form des Entertainments annehmen und somit die Urteilsbildung eintrüben. Doch gerade diese neuen Formen der Kommunikation, die durch jenes Medium initiiert werden, sind für eine Soziologie des Fernsehens von Interesse. Welche Hintergrundrealität entsteht dadurch, dass dieses Massenmedium in der Lebenswelt des Einzelnen einen festen Bestandteil darstellt? Welche Funktion erfüllt es? Weiterhin richtet sich der soziologische Blick auf unterschiedliche Sendungsformate, den Umgang mit Bildern, Schrift und Sprache und die Spezialisierung auf passive Wahrnehmung.

Im Vordergrund der Übung werden Forschungsarbeiten stehen, die sich mit den unterschiedlichsten Sendungsformaten des Fernsehens auseinandergesetzt haben.

Literatur:

- Postman, Neil (1989): Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag.

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15336

DIPL.-SOZ. FARAHNAZ NEJADENSAN

Migranten im transnationalen Raum

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Eine Studie über iranische Migranten in Deutschland. Diese Übung nimmt die Situation von Iranern soziologisch in den Blick, die nach der iranischen Revolution in die Bundesrepublik Deutschland emigrierten. Die Übung bezieht sich damit auf den

aktuellen soziologischen Stand zur Migrationsforschung.

Literatur:

- Pries, Ludger (1997) Transnationale Migration in soziale Welt (2001) Internationale Migration (2007) Transnationalisierung der sozialen Welt .
- Hans , Petrus (2006) Theorien zur international Migration.
- Beck, Ulrich (1997) Perspektiven der Weltgesellschaft (2007) was ist Globalisierung? (2007) Generation Global
- Diekmann, Andreas (1995) Empirische Sozialforschung.
- Flick, Uwe (2002) Qualitative Sozialforschung.
- Küsters, Ivonne (2006) Narrative Interviews.
- Nohl Arnd, Michael (2006) Interview und dokumentarische Methode.

Nachweis: Referat und Essays/Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15238

DIPL.-SOZ. DIANE NIMMO

Soziologie der Lebenswelten

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

In einer Gesellschaft der Gegenwart nimmt jeder Mensch in seinem Alltag an einer Vielzahl verschiedener Lebenswelten teil, die sich durch unterschiedliche soziale Grammatiken auszeichnen. Eine konstruktivistisch-soziologische Perspektive, die sich für Übergänge zwischen den Lebenswelten interessiert, fragt nach den damit verbundenen Anforderungen und den Leistungen des Subjekts. Diese Frage rückt die soziale Praxis in den Fokus: Es geht um Operationen, die sich über Anschlüsse bewähren müssen, die echtzeitlich im Handlungsvollzug gegenwärtige Probleme lösen.

Diese Thematik wird anhand von Übergängen zwischen familialen Lebenswelten von Kindern in Folge einer Trennung oder Scheidung der Eltern sowohl theoretisch als auch empirisch beleuchtet.

Literatur:

- Luckmann, Benita (1970): The Small Life-Worlds of Modern Man. In: Social Research, Vol. 37/4. S. 580-596.
- Sieder, Reinhard (2008): Patchworks - das Familienleben getrennter Eltern und ihrer Kinder. Stuttgart.

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung, Verfassen eines Statements zum Basistext der jeweiligen Sitzung.

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15328

ZARA S. PFEIFFER M.A.

Inszenieren, Randalieren, Protestieren? Soziale Bewegung und Protest in München von 1945 bis heute

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 208, Beginn: 22.10.2010, Ende: 11.02.2011

Radikal oder gemäßigt, reformistisch oder revolutionär, spontan, militant, kreativ ... Protest kann viele verschiedene Formen und Ausdrucksweisen annehmen: Demonstrationen, Streiks, Blockaden, Hausbesetzungen, Aktionen, Performances etc. Proteste sind ein Motor gesellschaftlicher Veränderung. In der Übung werden wir uns mit den Strategien und Mechanismen von Protesthandeln auseinandersetzen. Wie wird über Protest Öffentlichkeit hergestellt? Wie werden Proteste in den Medien dargestellt und welche Medien nutzen Proteste? Welche sozialen Bewegungen haben das Protestgeschehen maßgeblich mitgetragen (Antikriegs-, Umwelt-, Frauenbewegung, etc.) und an welche Adressaten richten sie sich? Wie haben sich die Proteste im Laufe der Zeit verändert und welche neuen Protestformen sind in den letzten Jahren entstanden?

Bezugspunkt wird in erster Linie die Münchner Protestgeschichte von 1945 bis heute sein. Dabei werden wir bekannte und gut erforschte ebenso wie bisher weitgehend vergessene Proteste in den Blick nehmen. Anhand welcher Beispiele wir die Fragen diskutieren, wird nicht zuletzt von der Zusammensetzung der Übung abhängen. Gerne dürfen eigene Akzente gesetzt werden!

Die Übung findet in Kooperation mit der Übung *Dagegen! Protestformen sozialen Widerstands seit 1945 in München* der Volkskunde statt. Gegen Ende des Semesters werden wir die Ergebnisse der beiden Übungen in einer Blockveranstaltung (28./29.01.2011) zusammentragen und diskutieren.

Literatur: Schönberger, Klaus/Sutter, Ove 2009: Kommt herunter reißt euch ein ... Zur Form des Protesthandelns sozialer Bewegungen, in: dieselb. (Hrsg.): Kommt herunter, reißt euch ein... Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen. Berlin, 7-29.

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und

Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15337

DIPL.SOZ. JASMIN SIRI

Soziologie der Parteien

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Sozial-, politik- und rechtswissenschaftliche Fachdiskurse diskutieren die Krise der Parteienstaatlichkeit und der Parteiorganisation. Interessant ist dabei, dass die Soziologie weitgehend darauf verzichtet, nach den maßgeblichen Arbeiten von Webers und Michels eine theoriegeleitete soziologische Auseinandersetzung mit diesen politischen Organisationen anzubieten. Zumeist werden Erklärungsangebote, Begriffe und Kategorien der Politikwissenschaft fraglos übernommen.

In diesem Kurs wird daher ein dezidiert soziologischer Blick auf die Genese, die Funktion und den Wandel von Parteiorganisationen geworfen. Wie haben sich Parteien und Parteimitgliedschaft seit ihrer Gründung verändert? Wie ist die aktuelle Entwicklung eines 5-Parteiensystems, wie sind Diagnosen der „Parteienkrise“, des „Herbst der Volksparteien“ oder der „mangelnden Wählerbindung“ soziologisch einzuordnen? Wie wirken sich Globalisierung und Medienevolution auf Parteiorganisationen aus?

Der Kurs nähert sich diesen Fragen anhand empirischer Beispiele, die mittels theoretischer Arbeiten aus dem Bereich der systemtheoretischen Organisationssoziologie, der politischen Soziologie und der Medientheorie analysiert werden.

Literatur: Einführende Literatur:

- Niklas Luhmann (1992), Die Unbeliebtheit der Parteien. Wie soll es ohne Organisation gehen? In: G. Hofmann/ W. A. Perger (Hg.): Die Kontroverse. Weizäckers Parteienkritik in der Diskussion.
- Dieter Grimm (1983), Die politischen Parteien, in: E. Benda et al (Hg.), Handbuch des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Berlin/New York, S. 317-372.

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15333

EVA TOLASCH M.A.

Innovative Gleichstellungskonzepte? Debatten um Gender Mainstreaming und Diversity Management in der Geschlechterforschung

2-stündig, Fr, 21.01.2011 10-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, Sa, 22.01.2011 10-20 Uhr c.t., 209, So, 23.01.2011 10-20 Uhr c.t., 209,

Gender Mainstreaming (GM) und Diversity Management (DM) - hierzulande kommen derzeit unterschiedliche Gleichstellungspolitiken zur Anwendung. Wie lassen sich die Konzepte ausbuchstabieren? Stellen GM und/oder DM eine Ergänzung, Verschiebung oder Konkurrenz zu Frauenpolitiken dar? Ist die Erhöhung von Chancengleichheit alleiniges Ziel, oder sind weitere Faktoren von Gewicht? Aus welchen Gründen entscheiden sich Unternehmen und Verwaltung für die eine oder andere Politikstrategie oder auch für eine Kombination aus unterschiedlichen Maßnahmen beider?

In der Übung werden wir diese Fragen auf der Grundlage gleichstellungspolitischer Praxen in Deutschland aus geschlechtersoziologischer Perspektive diskutieren. Ferner ist dabei von Interesse, inwiefern die Geschlechtertheorie Instrumentarien bereitstellt, um die Maßnahmen der Gleichstellungspolitiken zu beobachten, zu beschreiben und zu bewerten.

Literatur: Einstiegsliteratur:

- Cordes, Mechthild: Gleichstellungspolitiken: Von der Frauenförderung zum Gender Mainstreaming. In: Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hrsg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. Wiesbaden 2008. S. 916-924

Ein Reader wird zu Semesterbeginn erstellt.

Nachweis: Hausarbeit + Referat/Moderation

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Belegnummer: 15339

## Sonstige Übungen

PROF. DR. BERNHARD GILL

Organisation Sociology

4-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 208, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Business organisations, governmental and non-governmental organisation are studied with regard on historical developments, cross-cultural variations, and different theoretical perspectives. The first major aspect will be the question whether organisation can and should be 'rational'. The second major aspect will lay on the question inasfar organisations ar 'deviant', i.e. that they follow their own aims instead of adapting to societal values.

Since many members of the course are coming from abroad we are probably able to establish a global discussion culture and atmosphere. Language for discussions and presentations is English.

Literatur:

- Handel, Michael J. (Ed.): The Sociology of Organizations. Classic, Contemporary and Critical Readings, Thousand Oaks: Sage 2003

Nachweis: Term paper, presentation. Writing the term paper in English is encouraged.

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06.Oktober 2010

Belegnummer: 15335

PROF. DR. BERNHARD GILL

Übung zur Vorlesung Sozialstrukturanalyse

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 118, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Diese Begleitübung ergänzt und vertieft die Vorlesung 'Sozialstrukturanalyse'. Sie ist für Bachelor-Studierende und Hauptfach-Soziologen sowie für Lehramtsstudierende mit Unterrichtsfach Sozialkunde verpflichtend. Sie wird ihrerseits von Studentischen Arbeitsgruppen (vormals sog. Tutorien) begleitet.

Literatur:

- Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus.
- Geißler, R., 2002: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdt. Vlg.
- Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

Belegnummer: 15299

DR. MICHAEL HEINLEIN

Supertutorium Sozialstrukturanalyse

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 18.10.2010, Ende:

07.02.2011

Belegnummer: 15340

RACHEL LINDNER

Exploring English for Sociology

2-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., All teaching sessions will be held in the Multimediasprachlabor (MSL), Schelling 3, Vordergebäude, 4th floor, Room 420; Beginn:

18.10.2010, Ende: 08.02.2011

Blended-Learning-Kurs mit 10 x 2-stündigen Präsenztreffen im Multimediasprachlabor des Sprachenzentrums Programms\* montags 16-18 Uhr (25.10; 08.11; 15.11; 22.11; 29.11; 06.12; 13.12; 20.12; 10.01; 17.01) und Online-Übungen auf einer kurs-spezifischen Kommunikationsplattform.

In this course we will be exploring diverse text-based and audio-visual sociological materials on the internet and in traditional resources and looking at how English is being used by and for sociologists internationally. Face-to-face and online discussions, collaborative activities and presentations provide you with opportunities for developing your written and spoken English for academic purposes, for international communication and for broadening your general and specialist vocabulary.

Key learning aims

- Working on English for academic purposes
- Developing critical reading skills for English-language print-media and digital materials from sociological websites to academic articles
- Practising the spoken and written presentation of opinions, arguments and data
- Developing awareness of the use of English in international academic settings
- Academic and Sociology-specific vocabulary building

Key topics

- English for sociological research
- Globalisation issues
- Culture and identity
- Popular culture, global culture, mass culture
- Communication and society
- Work, family and gender

Further information: Maximum 30 participants; Recommended language competence level: B2+\*\* (approximately *Abitur*); Assessment is on the basis of regular class attendance, contribution to online activities, online and classroom group presentations. For a description of language levels as described by the Common European Framework of Reference for Languages (CEFR), see

[http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsamer\\_Europ%C3%A4ischer\\_Referenzrahmen](http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsamer_Europ%C3%A4ischer_Referenzrahmen)

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September

2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15472

DIPL.-SOZ. URSULA UNTERKOFLEDER

Einführung in MAXQDA

1-stündig, Fr, 28.01.2011 10-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Sa, 29.01.2011 10-14 Uhr c.t., 108,

Computergestützte Verfahren qualitativer Datenanalyse begegnen einem zentralen Problem qualitativer Forschungspraxis: der Entstehung eines schnell anwachsenden und schwer überschaubaren Korpus an Daten. In der Übung wird erarbeitet und eingeübt, wie Daten mittels des Programms MAXQDA in eine Form gebracht werden können, die eine effektive Datenanalyse ermöglicht. Das Programm kann die Analysearbeit jedoch lediglich unterstützen, nicht ersetzen. Eine Teilnahme an der Übung setzt deshalb entsprechende Kenntnisse über qualitative Auswertungsverfahren (z.B. Grounded Theory, Qualitative Inhaltsanalyse) voraus. Die Veranstaltung wendet sich deshalb an Student/innen und (angehende) Diplomand/innen, welche idealerweise bereits über eigenes Datenmaterial verfügen und das Programm in ihrer Arbeit verwenden möchten.

Belegnummer: 15266

## Seminare

DIPL.-SOZ. JOHANNES BAUER, PROF. PH.D. NORMAN BRAUN

Anwendung von Regressionsverfahren

4-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Regressionsanalysen sind wichtige breit einsetzbare statistische Analyseverfahren der quantitativen Sozialforschung. Das Seminar behandelt verschiedene Anwendungen und Varianten der Regressionsmethodik. Diese werden untersucht und diskutiert anhand einer Auswahl von Fallbeispielen in verschiedenen Themenbereichen wie Familiensoziologie, Bildungssoziologie, Organisationssoziologie usw.

Nachweis:

- Übungsaufgaben
- Referat
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Bemerkung: Diese Veranstaltung wird auch im Rahmen des Nebenfachs 'Statistik für Studierende der Soziologie' (60 ECTS) im Modul Regressionsverfahren (Seminar) angeboten. B.A. Studierende im Nebenfach können hier 9 ECTS Punkte erwerben.

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15353

PROF. PH.D. NORMAN BRAUN, DIPL.-SOZ. PATRICK DANIEL RIORDAN

Rational Choice Sociology: Theoretical Contributions and Empirical Applications

4-stündig, 29.11.2010-03.12.2010 10-20 Uhr c.t., Blockseminar an der VIU, 29.11.-03.12..2010 - Anmeldung hat bereits stattgefunden

Belegnummer: 15360

DIPL.-SOZ. THOMAS BIRKEN, DR. MICHAEL HEINLEIN

Soziologie der Dienstleistung

4-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Allerorten ist die Rede von der Dienstleistungsgesellschaft. Doch was genau ist mit diesem Begriff aus einer soziologischen Perspektive gemeint? Und wie lässt sich diese Gesellschaftsform aus unterschiedlichen Blickwinkeln beschreiben und erklären? Ziel dieses Seminars ist, die (arbeits-)soziologische Debatte um die Dienstleistungsgesellschaft nachzuzeichnen und anhand verschiedener Themenfelder in ak-

tuelle Forschungsperspektiven einzuführen.

Literatur:

- Gross, Peter (1983): Die Verheißungen der Dienstleistungsgesellschaft: Soziale Befreiung oder Sozialherrschaft? Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Häußermann, Hartmut/Walter Siebel (1995): Dienstleistungsgesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Nachweis:

- Referat
- Übungsaufgaben
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15347

DIPL.-SOZ. BARBARA MARIA BRANDL, PROF. DR. BERNHARD GILL

Wissen und Geld. Wissenskulturen, Naturvorstellungen und Aneignungsregime am Beispiel von Maschinenbau, Software, Pflanzenzucht und Biotechnologie.

4-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Wie kann man Wissen privatwirtschaftlich zu Geld machen? Das ist gar nicht so einfach: Wissen ist leicht zu kopieren, man kann es kaum in einen Safe sperren, wenn es gleichzeitig breit genutzt werden soll. Anders als ein Brot wird Wissen auch nicht verzehrt, wenn man es gebraucht - ist es dann überhaupt legitim, andere auszuschließen? Wissen ist intransparent in seiner Qualität, jedenfalls solange man es noch nicht besitzt - wieso sollte man dafür Geld bezahlen? Wissen ist fast immer mit anderem Wissen verflochten - wer hat also Recht auf Bezahlung, wie kann man die Wissensclaims gegeneinander abstecken? Häufig sind Wissensgüter gefährlich für Mitmenschen und Umwelt und rufen daher schwer einschätzbaren Risikoverdacht hervor. Andererseits wird allenthalben behauptet, dass moderne Gesellschaften 'Wissensökonomien' seien. Wie kann das sein, wenn man aus den genannten Gründen Wissen gar nicht so leicht zu Geld machen kann? Sind diese Wissensökonomien etwa nicht privatwirtschaftlich ausgerichtet. Anhand von Beispielen aus Maschinenbau, Software, Pflanzenzucht und Biotechnologie soll gezeigt werden, wie Wissenskulturen, Weltbilder und Wertschöpfung miteinander in Einklang gebracht werden und wie unter der Decke eines vermeintlich einheitlichen Kapitalismus in verschiedenen Branchen und Betrieben unterschiedliche Spielarten desselben gepflegt werden. Dort geht es teils eher kompetitiv, teils eher kooperativ, teils eher hierarchisch und teils eher anarchisch zu - und das nicht allein, weil die beteiligten Individuen das so wollen, sondern auch, weil es in der jeweiligen Konstellation am effizientesten ist.

Literatur:

- Gorz, A., 2004: Wissen, Wert und Kapital, Zürich:Rotpunktverlag
- Knorr-Cetina, K., 2002: Wissenskulturen, Frankfurt am Main:Suhrkamp

Nachweis:

- Übungsaufgaben
- Hausarbeit
- Referat

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom + Theorie III  
Schein für Allgemeine Soziologie

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur Übernahme von Ko-Moderationen zu zwei Sitzungen.

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06.Oktober 2010

Belegnummer: 15342

DIPL.- OEC.VICTORIA GRODDECK, M.A. MARTIN STEMPFHUBER

Medien und Demokratie

4-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

*The revolution will not be televised.* Bis dahin gilt aber, dass man sich moderne Demokratien ohne das Hintergrundrauschen der Massenmedien ebenso wenig vorstellen kann, wie man sich moderne Massenmedien ohne die Demokratisierung der Zugangsbedingungen für Diskussionsäußerungen oder bloßer Sichtbarkeit vorstellen kann. Man kann heutzutage sogar von Mediendemokratie, ja sogar von Mediokratie reden. Und doch scheint das Verhältnis von massenmedialen und politischen Prozessen theoretisch, analytisch und zeitdiagnostisch in den Sozialwissenschaften merkwürdig ungeklärt zu bleiben.

In diesem Seminar soll daher ein Schritt zurück getreten werden und zunächst einmal ganz basal und spezifisch soziologisch nach dem Verhältnis von Medien und Demokratie gefragt werden. Von was redet man eigentlich, wenn man von „den Medien“ redet? Was kann „Demokratie“ bedeuten, wenn sie vor dem Hintergrund ihrer medialen Vermittlung thematisiert wird? Wie wird das Verhältnis von Medien und Demokratie typischerweise diskutiert - massenmedial ebenso wie politisch? Wie verhält sich dabei eine soziologische Gesellschaftstheorie (und -kritik) zu diesem merkwürdig selbstreferentiellen Verhältnis?

Das Seminar richtet sich also an Studenten, die sich für die *Hintergründe* und *Grundlagen* zeitgenössischer Debatten und Positionen interessieren und sich dabei von der Lektüre komplexer und theoretisch anspruchsvoller Texte nicht einschüchtern lassen. Eingeübt werden soll dabei ein spezifisch soziologischer Blick auf ein derzeit breit diskutiertes Thema, der aber auch an Ideen und Impulse aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen anschließen kann und will.

Nachweis:

- Statements
- Referat
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15355

PROF. DR. KATHARINA INHETVEEN

Zur Soziologie der extremen Gewalt

4-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 208, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Aufbauend auf der gemeinsamen Lektüre grundlegender theoretischer Beiträge zur Soziologie der Gewalt werden unterschiedliche Phänomene extremer Gewalt (u.a. Folter, Genozid, Vergewaltigung als Kriegswaffe) sowie aktuelle Diskussionen der Gewaltforschung (u.a. die 'New Barbarism'-These oder die Beziehung zwischen Gewalt und Grausamkeit) aus soziologischer Perspektive betrachtet. Die Analyse empirischer Fälle wird verbunden mit theoretisch-konzeptuellen Überlegungen und der Diskussion methodischer Fragen insbesondere qualitativer empirischer Forschungen zu extremer Gewalt.

Literatur:

- Trotha, Trutz von (Hg.) 1997: Soziologie der Gewalt. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 37, Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Des Forges, Alison 1999: 'Leave None To Tell The Story'. Genocide in Rwanda. New York usw./Paris: Human Rights Watch/International Federation of Human Rights.
- Browning, Christopher R. 1999: Ganz normale Männer. Das Reserve-Polizeibataillon 101 und die 'Endlösung' in Polen. Neuausg., Reinbek: Rowohlt.

Nachweis:

- Referat
- Übungsaufgaben
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom + Theorie III Schein

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und

Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie. Achtung es handelt sich hier um ein Seminar in Allgemeiner Soziologie. Laut Magisternebenfachordnung muss ein Seminarschein im Vertiefungsgebiet gemacht werden (Prüfungsrelevanz).

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15345

DR. PHIL. ELMAR KOENEN

Die Behauptung des 'Kapitals'. Zur Wissenssoziologie einer kritischen Theorie 4-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Der Titel ist bewusst zweideutig: er meint die Robustheit, die Durchsetzungsfähigkeit und Anschlussfähigkeit, mit der sich jene ökonomische Ordnung - der 'Kapitalismus' - historisch behauptet ebenso, wie die Behauptung, dass es sich bei jener Ordnung nach wie vor um 'Kapitalismus' handelt.

Der aktuelle Boom der 'Kapitalismus'-Semantik reagiert auf Probleme jener Ordnung, deren jüngster Verselbständigungsschub (Globale Finanzkrise) selbst neoliberale Beobachter irritiert. (Leitartikel von Esslinger in der SZ vom 30.04.2010). Er lenkt neben der (sozial)wissenschaftlichen auch die öffentliche Aufmerksamkeit auf Probleme, deren historische Vorläufer damals in der Weltwirtschaftskrise als nicht-intendierte Nebenfolgen kapitalistischer Verhältnisse gedeutet worden sind. Die aufdringliche Sichtbarkeit einiger heutiger Krisensymptome (Die Insolvenzen ganzer Nationalstaaten wie Island, Griechenland, Portugal, die Pleiten einiger Landesbanken in Deutschland, die Reaktionen von Rating-Agenturen in den USA, der Bankrott von Lyman etc.) hat daher viele Beobachter motiviert, (wieder) in kritischer Absicht von 'Kapital' zu sprechen. Dieser Zurechnung auf jene nun schon sehr lange operativ genutzte ökonomische Ordnung fehlt freilich jede Originalität. Die 'Reelle Subsumtion' ganzer Gesellschaften unter 'kapitalistische Verhältnisse' konnte bereits 1867, als der erste Band des Marxschen 'Kapital' erschien, gedacht und beschrieben werden.

Danach steht die unüberschaubare Zahl ähnlicher Versuche, ökonomische Krisenerscheinungen 'kapitalistischen Verhältnissen' zuzurechnen, unter dem Verdacht, späteren Strukturwandel gar nicht zu berücksichtigen.

Aber würden sich die Problemwahrnehmungen überhaupt ändern, wenn die Entwicklung der Gesellschaftsstruktur die tradierte Kapitalismus-Semantik überforderte?

Literatur:

- Max Miller (Hrsg.): Welten des Kapitalismus. Institutionelle Alternativen in der globalisierten Ökonomie. Campus, Frankfurt am Main 2005
- Eickelpasch, Rolf / Rademacher, Claudia / Lobato, Philipp Ramos (Hrsg.): Metamorphosen des Kapitalismus - und seiner Kritik. Wiesbaden 2008: VS-Verlag
- Stichwort 'Kapitalismus' Wikipedia

Nachweis:

- Essays
- Referat

- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15358

PROF. DR. ARMIN NASSEHI, FLORIAN GERD SÜSSENGUTH

Gewalt

4-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Gewalt gilt traditionell als Kontrastfolie für die Vorstellung eines guten Zusammenlebens. Aus dieser Perspektive kann eine Gewaltsoziologie Orte, die besonders anfällig für Gewalt zu sein scheinen, ebenso ausmachen wie die als Täter und Opfer sichtbar werdenden Akteure der Gesellschaft beschreiben. Terrorismus, politischer Extremismus, Hooligans beim Fußball, oder auch geschlechterspezifische Gewalt tauchen hier als Untersuchungsgegenstände und Interventionsbereiche der Soziologie auf.

Aus gesellschaftstheoretischer Perspektive kann man darüber hinaus aber bereits bei Thomas Hobbes lernen, dass die saubere Trennung der Welt in den blutigen Kampf aller gegen alle gegenüber einer befriedeten, integrierten Gesellschaft nicht trägt. So ist die Barbarei für Norbert Elias der unsichtbare Begleiter der Zivilisation, Horkheimer und Adorno ebnet den Graben zwischen rationaler Vernunft und irrationaler Gewalt ein und schon bei Niccolò Machiavelli finden wir die Idee einer Herrschaft, die nur noch vor dem Horizont des möglichen Gewalteinsatzes und nicht mehr über eine gottgegebene Moral garantiert werden kann. Gewalt ist damit für Beobachter dieser Couleur zumindest virtuell überall in der Gesellschaft auffindbar und thematisierbar. Was kann man vor diesem Hintergrund beispielsweise über Politik und ihre Legitimation lernen, was über das Verhältnis von flüchtiger Interaktion und scheinbar stabiler Gesellschaft oder auch über die subjektiverende Wirkung der Sprache?

In unserem Seminar wollen wir also nicht nur Gewaltphänomene betrachten, sondern auch nach der gesellschaftstheoretischen Leistungsfähigkeit und den empirischen Konsequenzen unterschiedlicher Konzeptionen des Gewaltbegriffs fragen.

Literatur:

- Norbert Elias (1976): Über den Prozeß der Zivilisation, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Nachweis:

- Wöchentliche Statements
- Übernahme einer Sitzungsmoderation
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom + Theorie III für

einen Schein in Allgemeiner Soziologie

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15349

PROF. DR. ARMIN NASSEHI, DR. IRMHILD SAAKE

Theorien der Deliberation

4-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Nachweis:

- Wöchentliche Statements
- Übernahme einer Sitzungsmoderation
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom + Theorie III

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15350

DIPL.-OEC. VICTORIA GRODDECK, PROF. DR. ARMIN NASSEHI, FLORIAN GERD SÜSSENGUTH

Crisis, (R)evolution, Reform - Paradigms of Societal Change in Theory and Practice

4-stündig, 15.11.2010-19.11.2010 8-20 Uhr c.t., This winter a research seminar organised by chair of sociology Nassehi will be held at the Venice International University, Italy. Young scientists and those interested in becoming scientists are invited to discuss paradigms of societal change, to receive and give input on work in progress and to enjoy the atmosphere of a city which itself is faced with change.

This Seminar is looking for contributions from young and promising researchers and those interested in becoming researchers. Our target group for the seminar includes students close to or already writing their final thesis who are interested in the above-mentioned themes. Of course students, PhD-candidates and Post-Docs from other universities are welcome, too.

In this seminar you can achieve 6-9 ECTS points. LMU Students can achieve a „Übungsschein im Wahlpflichtmodul sozialer Wandel“ (BA) or a „Hauptseminarschein in allgemeiner Soziologie“ (Diplom).

Application: Prospective participants interested in presenting a paper should send an abstract of approx. 1,000 words (in English or German) to the conference organisers by August 15, 2010. You will receive feedback on September 1, 2010. Full papers (max. 8000 words, for presentation at the seminar) are required by October 20, 2010. We will have an hour for every contribution. The presentation should not exceed 30 minutes so there is enough time for discussion.

Detailed information on all aspects of the seminar such as a description of our topic, application and registration procedures, venue and so on can be found at [www.nassehi.de](http://www.nassehi.de)

Nachweis: Please visit [www.nassehi.de](http://www.nassehi.de) for detailed information.

Voraussetzungen: Please visit [www.nassehi.de](http://www.nassehi.de) for detailed information.

Anmeldung: Application: Prospective participants interested in presenting a paper should send an abstract of approx. 1,000 words (in English or German) to the conference organisers by August 15, 2010. You will receive feedback on September 1, 2010. Full papers (max. 8000 words, for presentation at the seminar) are required by October 20, 2010. We will have an hour for every contribution. The presentation should not exceed 30 minutes so there is enough time for discussion.

Belegnummer: 15466

PROF. DR. HANS PONGRATZ

Markt und Organisation

4-stündig, Mo 14-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Organisationen sind auf vielfältige Weise in Marktprozesse involviert: als Anbieter oder Nachfrager von Waren, aber auch als Veranstalter von Märkten, beispielsweise im Falle von Handelsunternehmen. Zunehmend finden sich sogar marktähnliche Strukturen innerhalb von Organisationen, etwa wenn Ziele vereinbart oder Projekte entwickelt werden. Vor diesem Hintergrund behandelt das Seminar inhaltlich die Wechselwirkungen zwischen Organisationen und Märkten (z.B. des Arbeitsmarktes oder von Dienstleistungsmärkten) und ihre Konsequenzen. Es werden die Grundlagen der Organisationssoziologie wie der Soziologie des Marktes vorgestellt und konzeptionelle Verbindungen zwischen diesen beiden Forschungsbereichen gesucht.

Literatur:

- Heiner Minssen (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt am Main: Campus.
- Jens Beckert (2007): Die soziale Ordnung von Märkten. MPiFG Discussion Paper 07/6. Köln: Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. ([http://www.mpifg.de/pu/mpifg\\_dp/dp07-6.pdf](http://www.mpifg.de/pu/mpifg_dp/dp07-6.pdf))

Nachweis: Referat, Übungsaufgaben, Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialfor-

schung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie  
Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15341

DR. IMKE SCHMINCKE

Gouvernementalität und Geschlecht. Geschlechterverhältnisse im Neoliberalismus

4-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Mit dem in einer seiner späten Vorlesungen entwickelten Konzept der Gouvernementalität bezeichnet Michel Foucault ein bestimmtes Regime des Regierens, das sowohl Fremd- wie Selbsttechniken, sowohl Rationalitäten wie Praktiken umfasst. Er entwickelt damit eine Perspektive auf gesellschaftliche Herrschaft, in der Macht, Subjektivität und Wissen als miteinander verkoppelt gedacht werden. In den letzten Jahren haben aus den Sozialwissenschaften heraus die sogenannten Gouvernementality Studies vielfach an dieses Konzept angeschlossen und es für die Analyse gegenwärtiger Transformationsprozesse genutzt, die unter dem Stichwort „Neoliberalismus“ und der Ökonomisierung des Sozialen verhandelt werden.

Wir werden uns in diesem Seminar zunächst mit der Genese des Konzepts beschäftigen, dann verschiedene empirische Studien zur neoliberalen Gouvernementalität diskutieren und nicht zuletzt einen besonderen Fokus auf die Frage legen, welche Folgen diese für den Wandel und die (Re)Inszenierungen der Geschlechterverhältnisse hat. Lösen sich in den neoliberalen Paradigmen des Unternehmers/der Unternehmerin, der Eigenverantwortung und Selbstbestimmung traditionelle Geschlechtermodelle auf? Inwiefern hat nicht gerade die Frauenbewegung mit ihrer Forderung nach politischer Selbstbestimmung bezogen auf Körper diesen Paradigmen Vorschub geleistet? Neben der Analyse aktueller Fragen zu Geschlecht im Neoliberalismus (anhand Themenfeldern wie z.B. Körper, Kontrolle, Biopolitik) wird allerdings auch kritisch die Reichweite dieses analytischen Zugangs zu klären sein.

Literatur:

- Bröckling, Ulrich/Krasmann, Susanne/Lemke, Thomas (Hg.) (2000):  
Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen.  
Frankfurt/Main

Ein Reader wird zu Semesterbeginn erstellt.

Nachweis: Statements, Übernahme einer Moderation sowie Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15346

PROF. DR. RAINER SCHÜTZEICHEL

Historische Soziologie

4-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Die Historische Soziologie ist diejenige Spezialdisziplin, die sich auf der Basis allgemeiner soziologischer Konzepte und Erklärungsformen mit der Analyse von historischen Prozessen und Entwicklungen befasst. Das Seminar versteht sich als Einführung in die verschiedenen Traditionen, Methoden und Forschungsfelder Historischer Soziologie. Das Seminar wird in der folgenden Weise gegliedert sein:

- (1) Fragestellungen und Konzepte der Historischen Soziologie,
- (2) Ansätze und Methoden Historischer Soziologie, (Einzelfallstudien, Pfadanalysen, komparative Analysen, Sequenzanalysen, Netzwerkanalysen u.a.),
- (3) Aktuelle mikro-, meso- und makrohistorische Forschungsfelder: Multiple Modernisierungen, Global History und Transnationale Entwicklungen.

Literatur:

- Walter L. Bühl, Historische Soziologie, Münster: Lit 2003
- Rainer Schützeichel, Historische Soziologie, Bielefeld: Transcript 2004

Nachweis:

- Übungsaufgaben
- Referat
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom + Theorie III Schein

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15351

PROF. DR. RAINER SCHÜTZEICHEL

Emotionen und Sozialstruktur

4-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Die soziologische Untersuchung von sozialen Ungleichheiten, sozialen Differenzierungen oder allgemein sozialen Ordnungen übersieht häufig, dass diese sozialen Phänomene in spezifischen Relationen zu emotionalen Ordnungen stehen. Emotionen und Gefühle sind ein maßgeblicher Faktor wie Indikator in der Produktion und Reproduktion sozialstruktureller Ordnungen. Das Seminar geht diesen Zusammenhängen nach. Es werden sowohl sozialstrukturelle Bedingungen für die Genese und das Erleben von Emotionen untersucht wie auch emotionale Bedingungen der Pro-

duktion und Reproduktion von sozialen Strukturen. Besonderes Augenmerk wird auf der Analyse von modernen „Emotionskulturen“ liegen. Das Seminar weist von daher folgenden Aufbau auf:

- (1) Allgemeine Grundlagen einer soziologischen Theorie der Emotionen,
- (2) Emotionen und soziale Ordnungen,
- (3) Modernität und Emotionalität.

Literatur:

- Helena Flam, Soziologie der Emotionen, Konstanz: UVK 2002
- Sighard Neckel, Status und Scham, Frankfurt am Main/ New York: Campus 1991
- Stets, Jan/ Turner, Jonathan (Hg.): Handbook of the Sociology of Emotions. New York: Springer 2006.
- Eva Illouz, Gefühle in Zeiten des Kapitalismus, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2006
- Rainer Schützeichel (Hg.), Emotionen und Sozialtheorie, Frankfurt am Main/ New York: Campus 2004

Nachweis:

- Übungsaufgaben
- Referat
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15352

PROF. DR. RAINER SCHÜTZEICHEL

Intentionalität – Sozialer Realismus– Rationalität: Aktuelle Entwicklungen der soziologischen Theoriebildung

4-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, mit Arbeitsgruppen! Beginn:

20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Die gegenwärtige soziologische Theoriediskussion sieht sich unter den Stichworten „Kollektive und Soziale Intentionalität“, „Sozialer Realismus und Anti-Realismus“ oder „Individualistischer Holismus“ mit neuen Entwürfen konfrontiert, denen gemeinsam ist, dass sie in einer expliziten Weise insbesondere ontologische Fragestellungen wieder stärker in das Blickfeld der soziologischen Diskussionen rücken, also Fragen nach der Konstitution wie der ontologischen Eigenständigkeit und Dignität sozialer Phänomene. Wertvoll sind diese Diskussionen für die Soziologie, weil sie es ihrerseits erlauben, tradierte soziologische Denkgewohnheiten und etablierte soziologische Dichotomien wie „Individualismus versus Kollektivismus“ oder „Handlungstheorien versus Strukturtheorien“ zu analysieren und mitunter auch in Frage zu stellen.

Das Ziel des Seminars besteht darin, die Prämissen wie die Implikationen dieser Ansätze zu untersuchen und sie für die soziologischen Diskussionen fruchtbar zu machen.

Literatur:

- David P. Schweikard/ Hans Bernhard Schmid (Hg.): Kollektive Intentionalität. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2009
- Georg Vielmetter, Die Unbestimmtheit des Sozialen, Frankfurt am Main/ New York: Campus 1998
- Jan Fuhse/ Sophie Mützel (Hg.): Relationale Soziologie. Wiesbaden: VS 2010
- Karsten R. Stueber: How to Think about Rules and Rule Following. In: Philosophy of the Social Sciences 35, 2005: 307-323.
- Philip Pettit, The Common Mind, Oxford: Oxford University Press 1993

Nachweis:

- Übungsaufgaben
- Referat
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom + Theorie III Schein

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15354

PROF. DR. RAINER SCHÜTZEICHEL

Grundlagen der Wirtschaftssoziologie

4-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Die Veranstaltung befasst sich mit grundlegenden Fragestellungen der Wirtschaftssoziologie. Im ersten Teil der Veranstaltung werden Traditionen und Positionen der Wirtschaftssoziologie vorgestellt, angefangen bei den klassischen Analysen eines Marx, Weber oder Simmel bis hin zu Ansätzen der „neuen Wirtschaftssoziologie“. Im zweiten Teil der Veranstaltung befassen wir uns mit soziologischen Analysen ausgewählter ökonomischer Institutionen, Handlungsfelder und Medien (Märkte, Tausch, Geld etc.). Der dritte Teil der Veranstaltung dient der Analyse aktueller ökonomischer Entwicklungen und ihrer sozialen und gesellschaftlichen Konsequenzen.

Literatur:

- Neil J. Smelser / Richard Swedberg (Hg.): The Handbook of Economic Sociology. 2. Aufl. Princeton: Princeton University Press 2005.
- Andrea Maurer (Hg.): Handbuch der Wirtschaftssoziologie. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2008.
- Niklas Luhmann, Die Wirtschaft der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhr-

kamp 1994 u.ö.

Nachweis:

- Übungsaufgaben
- Referat
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Bachelorstudierende im Haupt- und Nebenfach: keine

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15369

DR. MAREN TÄGER

Soziologische Bildungsforschung

4-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, mit Arbeitsgruppen! Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Die aktuelle Bildungspolitik in Deutschland und anderen Ländern versucht sowohl das Postulat der Chancengerechtigkeit als auch der Elitenbildung miteinander zu verbinden. Vor diesem Hintergrund stellt das Seminar die klassische bildungssoziologische Frage, welche Vorstellungen von Allokation bzw. Selektion sowie Sozialisation bzw. Integration in den Bildungssystemen der einzelnen Bundesländer in Deutschland und international vorzufinden sind. Der Schwerpunkt liegt auf den Bildungseintritten und -übergängen von der frühkindlichen Bildung in die Schulen und Hochschulen. Neben neueren bildungstheoretischen Perspektiven sollen nationale und internationale Befunde aus der Bildungsforschung empirische Einsichten liefern.

Literatur:

- Stamm, Magrit/Viehhauser, Martin (2009): Exzellenz und Equity: Neue bildungstheoretische Perspektiven für ein altes Spannungsverhältnis. In: International Review of Education 55: 415-435.
- Meyer, John W./Ramirez, Francisco O. (2005): Die globale Institutionalisierung der Bildung. In: Meyer, John W.: Weltkultur. Wie die westlichen Prinzipien die Welt durchdringen. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 212-234.

Nachweis:

- Statements
- Referat
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15356

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

Body Politics

4-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, mit Arbeitsgruppen! Beginn:

20.10.2010, Ende: 09.02.2011

>Mein Bauch gehört mir! Körper des Königs< im Absolutismus, die Folter als Methode der Wahrheitsfindung, die Kriminalisierung gleichgeschlechtlicher Sexualität, das Korsett, der bürgerliche Zylinder...Die Liste der Phänomene, an denen sich die politische Dimension des Körpers ablesen ließe, ist sehr lang.

Eine ganze Reihe soziologischer Lesarten - Foucault, Elias, Goffman, Bourdieu - u.a. machen deutlich, dass der Körper immer und überall gesellschaftlich konstituiert und somit auch normativ bzw. politisch ist. Besonders für die soziologische Auseinandersetzung mit Geschlecht spielt der Körper in jeglicher Hinsicht eine zentrale Rolle. Im Körper wird seit dem späten 18 Jahrhundert die Eigentlichkeit der Geschlechterdifferenz gesucht (und ca. alle 30 Jahre neu gefunden), mit dem Körper verknüpfen sich aber auch radikale bzw. utopische Vorstellungen (vgl. etwa die Aufregung um >Feuchtgebiete< von Ch. Roche). Und nicht zuletzt lassen sich an aktuellen Praxen und Deutungen des Körperlichen - kosmetische Chirurgie, Sport, Piercings usw. - gesellschaftliche Normen sowie die Normativität der Geschlechterdifferenz nachvollziehen.

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit einigen Positionen aus dem so genannten körpersociologischen Spektrum vertraut machen, um in Anschluss verschiedene praxeologisch-politische und theoretisch-empirische Thematisierungen des Körpers zu diskutieren

Literatur:

- Price, J. /Shildrick, M. (Hg.) (1999): Feminist Theory and the Body. A Reader. New York: Routledge
- Villa, Paula-Irene (Hg.) (2008): schön normal. Manipulationen des Körpers als Technologien des Selbst. Bielefeld: transcript

Nachweis: Diplomstudierende im Hauptfach: Essays, Moderationen, Präsentationen, Rezension oder Hausarbeit

Studierende im Magisternebenfach: Essays, Moderationen, Präsentationen, Rezension oder Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom + Theorie III für einen Schein in Allgemeiner Soziologie

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06.Oktober 2010

Belegnummer: 15348

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

Der, Die, Das Fremde. Soziologische Perspektiven

4-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, mit Arbeitsgruppen! Das Seminar beginnt um 8.30 st.! Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Über Fremde, deren Probleme und denen, die sie ‚uns‘ verursachen, wird immer wieder öffentlich intensiv debattiert. Dabei scheint es alltagsweltlich eindeutig, wer fremd und wer eben nicht fremd sei. Auch scheint konsensuell, dass es Fremde schwer haben, dass sie unter ihrer Fremdheit leiden sowie soziale Probleme verursachen und dass demnach fremd-sein ein Zustand sei, den es unbedingt zu überwinden gilt. Wie immer, sieht es bei einem soziologisch gerahmten zweiten Blick uneindeutiger und komplexer aus. Im soziologischen Diskurs gibt es eine Reihe anregender Texte und Formulierungen zum Thema Fremdheit, die wir in diesem Seminar verstehen, diskutieren und auf die Gegenwartsgesellschaft beziehen werden. Diese Texte, etwa von Georg Simmel, Alfred Schütz, Robert E. Park, Zygmunt Bauman, Rosi Braidotti, Pierre Bourdieu, weisen auf die immanent ambivalente, auch faszinierende und freiheitliche Dimension des Fremdseins hin. Für manche Intellektuelle ist Fremdheit eine kritisch-aufklärerische Grundhaltung, die man nicht erleiden muss, sondern gezielt wählen kann. So greifen z.B. feministische Positionen das Thema der Fremdheit und des Fremdseins kritisch wie produktiv auf. Auch die empirische Sozialforschung interessiert sich systematisch für die ‚Befremdung des Eigenen‘ als methodologische Haltung.

Literatur:

- Reuter, J. (2002): Ordnungen des Anderen. Zum Problem des Eigenen in der Soziologie des Fremden. Bielefeld

Nachweis: Diplomstudierende im Hauptfach: Essays, Moderationen, Präsentationen, Rezension oder Hausarbeit

Studierende im Magisternebenfach: Essays, Moderationen, Präsentationen, Rezension oder Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom + Theorie III Schein

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen ‚Einführung in die Soziologie‘, ‚Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland‘ (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung ‚Sozialstrukturanalyse‘) und ‚Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung‘ (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung ‚Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung‘), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15359

PD DR. PETER WEHLING

Soziologie und/als Gesellschaftskritik

4-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, mit Arbeitsgruppen! Achtung! Die Veranstaltung findet 14-tägig von 16-20 Uhr statt! Beginn: 21.10.2010, Ende: 10.02.2011

Wie kann heute eine sich als kritisch verstehende Soziologie formuliert werden und in welches Verhältnis soll die Soziologie sich zu der von sozialen Akteuren artiku-

lierten Gesellschaftskritik setzen? Was heißt überhaupt „Kritik“ und wie ist sie möglich? Das Seminar greift die vielfältigen aktuellen Debatten zu diesen Fragen auf und diskutiert unterschiedliche Versuche, eine kritische Soziologie und/oder eine „Soziologie der Kritik“ (Luc Boltanski) (neu) zu begründen und auszuarbeiten. Behandelt werden neben den Überlegungen von Boltanski oder Dörre/Lessenich/Rosa bspw. auch Arbeiten aus dem Umkreis der „Governmentality Studies“ sowie der feministischen und der Postkolonialismus-Diskussion.

Literatur: Zur Vorbereitung:

- Luc Boltanski/Axel Honneth: Soziologie der Kritik oder Kritische Theorie? Ein Gespräch mit Robin Celikates. S. 81 - 114 in: Rahel Jaeggi/Tilo Wesche (Hg.): Was ist Kritik? Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2009

Nachweis:

- Referat und Mitgestaltung der entsprechenden Sitzung
- Übungsaufgaben
- Hausarbeit

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Hauptfach: Vordiplom + Theorie III Schein

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung'), sowie die erfolgreiche Teilnahme an einer Übung in Soziologie

Alle KursteilnehmerInnen: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie kontinuierliche Vorbereitung der Literatur

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15357

## Lehrveranstaltungen

PROF. DR. BERNHARD GILL

Sozialstrukturanalyse

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 201, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Diese Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die Entwicklung, die Funktionsbereiche und die Aggregatzustände der Sozialstruktur in nationaler und internationaler Perspektive.

Sie ist für Bachelor-Studierende, Hauptfach-Soziologen sowie Lehramtsstudierende mit Unterrichtsfach Sozialkunde zusammen mit der darauf abgestimmten Begleitübung zu besuchen.

Literatur:

- Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus.
- Geißler, R., 2002: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdt. Vlg.
- Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

Nachweis: Klausur

Belegnummer: 15298

PROF. DR. BERNHARD GILL

Übung zur Vorlesung Sozialstrukturanalyse

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 118, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Diese Begleitübung ergänzt und vertieft die Vorlesung 'Sozialstrukturanalyse'. Sie ist für Bachelor-Studierende und Hauptfach-Soziologen sowie für Lehramtsstudierende mit Unterrichtsfach Sozialkunde verpflichtend. Sie wird ihrerseits von Studentischen Arbeitsgruppen (vormals sog. Tutorien) begleitet.

Literatur:

- Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus.
- Geißler, R., 2002: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdt. Vlg.
- Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

Belegnummer: 15299

PROF. DR. BERNHARD GILL

Familie, Demografie, Migration

4-stündig, Mo 14-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Der dreisemestrige Zyklus von Übungen für Fortgeschrittene dient insbesondere der inhaltlichen Vorbereitung der LehramtskandidatInnen auf das schriftliche Staatsexamen im Teilgebiet 'Sozialstruktur'. Dieser Zyklus umfasst die Themengebiete 'soziale Ungleichheit und sozialer Wandel', 'Wirtschaft, Arbeit und soziale Sicherung' sowie 'Familie, Demografie und Migration'. Bei dem Thema 'Familie, Demografie, Migration' geht es zum einen um die Frage, wie sich die Sozialisation und Sozialintegration in Familien, Nachbarschaft, Freundschaft im Laufe der Zeit in unserer Gesellschaft gewandelt haben. Mit der Veränderung der Familienformen und Geschlechterverhältnisse geht auch ein Wandel in der Bevölkerungsstruktur einher.

Zugleich wird sichtbar, dass Einwanderung nicht nur ein vorübergehendes Phänomen, sondern ein Dauerzustand ist, der die Berücksichtigung der Eigenarten und Bedürfnisse der Immigrant/innen sowie die Förderung eines toleranten Zusammenlebens nach sich ziehen muss.

Die Übung wird mit einer 4-stündigen Klausur abgeschlossen, die zugleich der praktischen Vorbereitung auf das Staatsexamen dient.

für Fortgeschrittene

Literatur:

- Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus.
- Geißler, R., 2002: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdt. Vlg.
- Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

Nachweis: 4-stündige Abschlussklausur

Voraussetzungen: Zum ersten Termin der Übung sind alle sechs Scheine des Grundstudiums oder ggf. das Zeugnis der Zwischenprüfung vorzulegen.

Die Zulassung zu dieser Übung erfolgt über eine Eingangsklausur gleich in der ersten Stunde am 18. Oktober - um sicherzustellen, dass die Grundlagen des Grundstudiums tatsächlich auch vorhanden sind und der Anspruch einer Übung für Fortgeschrittene sich daher rechtfertigen lässt. Diese Klausur ist FÜR ALLE verbindlich (unabhängig davon ob ein Scheinerwerb angestrebt wird oder nicht): Bitte sehen sie daher von den üblichen Verhandlungsversuchen und Ausflüchten ab und kommen Sie pünktlich!

Zur Vorbereitung werden aus Geißler 2006 die Kapitel 2,3,4,11,12,13,14,15,16 und Joas 2001, die Kapitel

5,6,7,10,11,12,13,19 sowie in Hradil 2004, die Kapitel 3 und 4 empfohlen. Es ist dabei auch sinnvoll, sich grundlegende und zentrale Größen- und Zahlenverhältnisse bewusst zu machen.

Zudem sollten sich alle TeilnehmerInnen auf ein gehöriges Arbeitspensum im Verlauf des Kurses einstellen!

Bemerkung: Übung für Fortgeschrittene (nach LPO I, d.h. Lehramtsübung)

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15361

---

## ES-Studium

PROF. DR. BERNHARD GILL

Sozialstrukturanalyse

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 201, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Diese Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die Entwicklung, die Funktionsbereiche und die Aggregatzustände der Sozialstruktur in nationaler und internationaler Perspektive.

Sie ist für Bachelor-Studierende, Hauptfach-Soziologen sowie Lehramtsstudierende mit Unterrichtsfach Sozialkunde zusammen mit der darauf abgestimmten Begleitübung zu besuchen.

Literatur:

- Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus.
- Geißler, R., 2002: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdt. Vlg.

- Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

Nachweis: Klausur

Belegnummer: 15298

AYDIN FINDIKCI

Schule und Bildung

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t., (Ort wird noch bekannt gegeben), Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Zielgruppe: Lehramtskandidaten und Pädagogen

Nachweis: Mit dieser Übung kann der „EWS-Schein in Soziologie“ erworben werden. Zum Scheinerwerb ist neben einer regelmäßigen (maximal 2x ausfallen) und aktiven Teilnahme inklusive Vorbereitung der angegebenen Literatur, die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, einer Ko-Moderation (zu unterschiedlichen Themen) und das Bestehen einer zweistündigen Klausur erforderlich.

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15362

DIPL.-SOZ. MAYA HALATCHEVA

Elternschaft aus familienhistorischer Perspektive

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 19.10.2010, Ende: 08.02.2011

Vaterschaft als Tugend und Bürgerpflicht im alten Rom, fiktive Eltern-Kind-Beziehungen im mittelalterlichen Japan, leibliche Elternschaft als Topos christlicher Erziehung im protestantischen Europa: familien- und kulturhistorische Studien belegen die Vielfalt an Elternschaftsmodellen. Ob zur soziologischen Begriffsbildung, zur Analyse aktueller sozialpolitischer Ordnungen oder psychologisch-pädagogischer Diskurse - ohne den Rückgriff auf Geschichte ist ein präzises Verständnis von Elternschaft als gesellschaftlichem Phänomen nicht möglich. Erst unter Einbezug der historischen Variationen von Elternschaft entkommt man der Versuchung, Eltern- und Geschlechterrollen in Familien als universal und natürlich zu betrachten.

In der Übung wird zunächst einen Überblick über Formen und Inhalte der Eltern-Kind-Beziehungen in der westeuropäischen Moderne gegeben. Daraufhin werden die sozialhistorischen Prozesse aufgegriffen, die zur Genese und Durchsetzung des bürgerlichen Familienmodells führten und damit unsere gegenwärtige Vorstellung von Elternschaft nachhaltig prägen.

Literatur:

- Badinter, Elisabeth (1981): Die Mutterliebe. Geschichte eines Gefühls vom 17. Jahrhundert bis heute. München/Zürich: R. Piper & Co. Verlag.
- Gestrich, Andreas (1999): Geschichte der Familie im 19. und 20. Jahrhundert. München: R. Oldenbourg Verlag.
- Rosenbaum, Heidi (1982): Die Bedeutung historischer Forschung für die Erkenntnis der Gegenwart - dargestellt am Beispiel der Familiensoziologie. In: Mitterauer, Michael/Sieder, Reinhard (Hrsg.): Historische Familienforschung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S.40-63.
- Sieder, Reinhard (1987): Sozialgeschichte der Familie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2010/11 (Stand: 31.08.2010)

Nachweis: Referat und Hausarbeit/Essays

Voraussetzungen: Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung 'Einführung in die Soziologie'

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreiche Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen 'Einführung in die Soziologie', 'Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland' (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung 'Sozialstrukturanalyse') und 'Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung' (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung 'Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung')

Alle KursteilnehmerInnen: regelmäßige und aktive Teilnahme sowie kontinuierliche Lektürevorbereitung

Anmeldung: Die Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 29. September 2010 - 06. Oktober 2010

Belegnummer: 15329

## DiplomandInnenübungen, Forschungskolloquien und -werkstätte

DR. IRMHILD SAAKE

Diplomandenworkshop

3-stündig, Fr 9-11 Uhr c.t., Konradstr. 6, Raum 310 Beginn: 22.10.2010, Ende: 12.02.2011

Belegnummer: 15475

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

Soziologisches Exercitium

2-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Belegnummer: 15471

DIPL.-SOZ JENNIFER BARBARA BRICHZIN, ANNA BUSCHMEYER M.A., DIPL.-SOZ NORBERT HUCHLER, DIPL.-SOZ. ERIC TRESKE

Diplomandenübung

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 208, Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Im Diplomandenkolloquium werden laufende Diplomarbeiten am Lehrstuhl Pongratz besprochen. Neben Vorträgen bietet das Kolloquium Gelegenheit, wiederkehrende Probleme und Fragen inhaltlicher, wie formaler Art zu besprechen, die beim Schreiben einer Diplomarbeit auftreten.

Belegnummer: 15364

DIPL.-SOZ. RUDOLF PAUL MARTIN FARYS, DIPL.-SOZ. SARAH HUBER, DR. MAREN TÄGER

Diplomandenübung

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 009 Beginn: 19.10.2010, Ende: 09.02.2011

In der Diplomandenübung werden Diplomarbeiten besprochen, die im Lehrbereich Pongratz zu Themen der Bildung-, Organisationssoziologie und Soziologie sozialer Ungleichheit verfasst werden. Neben den Vorträgen bietet die Übung Gelegenheit wiederkehrende Probleme und Fragen inhaltlicher wie formaler Art, die beim Schreiben einer Diplomarbeit auftreten, zu besprechen.

Belegnummer: 15469

DR. CHRISTIAN GANSER

Diplomandenübung

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Die Übung bietet ein Forum für den Austausch zwischen Diplomandinnen und Diplomanden des Lehrstuhls Braun. Vorgestellt und diskutiert werden die Konzepte der Arbeiten zum jeweiligen Bearbeitungsstand. Bei Bedarf können auch grundlegende Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens wiederholt und vertieft werden.

Belegnummer: 15371

DIPL.-OEC. VICTORIA GRODDECK

Diplomandenübung

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 21.10.2010, Ende:  
10.02.2011

Belegnummer: 15368

DR. MICHAEL HEINLEIN

Workshop laufender Forschungsarbeiten

2-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., 14-tägig ab 18.10.2010, Konradstr. 6, 208,  
Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Belegnummer: 15365

PROF. DR. KATHARINA INHETVEEN

Forschungswerkstatt für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 208,

Beginn: 20.10.2010, Ende: 09.02.2011

Kommentar:

In der Forschungswerkstatt werden laufende Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf methodischen Fragen im Einsatz qualitativer Methoden der Erhebung und Auswertung sowie in den Bereichen Flüchtlings- und Migrationsforschung, Gewaltsoziologie, Institutionenforschung, Politische Soziologie, Musiksoziologie.

Literatur:

Belegnummer: 15370

DR. PHIL. ELMAR KOENEN

Workshop laufender Forschungsarbeiten

2-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., 14-tägig ab 18.10.2010, Konradstr. 6, 108,  
Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Belegnummer: 15366

PROF. DR. HANS PONGRATZ

Forschungskolloquium

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 20.10.2010, Ende:  
09.02.2011

Belegnummer: 15372

DR. IMKE SCHMINCKE, PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

Forschungswerkstatt

3-stündig, Fr, 12.11.2010 10-17 Uhr c.t., Konradstr. 6, 209, Fr, 17.12.2010 10-17  
Uhr c.t., 209, Fr, 14.01.2011 10-17 Uhr c.t., 209,

Belegnummer: 15468

DIPL.-SOZ. JOHANNES SCHUBERT

Diplomandenübung

1-stündig, Do 14-15 Uhr c.t., Konradstr. 6, 201, Beginn: 21.10.2010, Ende:  
10.02.2011

Belegnummer: 15474

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA, DR. IMKE SCHMINCKE, CAROLIN KÜPPERS  
M.A., EVA TOLASCH M.A.

(Geschlechter-) Soziologisches Exerzitium - Examens-/Schreibwerkstatt  
3-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Achtung! Die Veranstaltung findet  
bis 13.00 Uhr statt! Beginn: 18.10.2010, Ende: 07.02.2011

Voraussetzungen: Eine persönliche Anmeldung während der Sprechstunde ist  
zwingend.

Bemerkung: Diese Veranstaltung richtet sich an alle, die am Lehrstuhl Gender Stu-  
dies/Soziologie der Geschlechterdifferenz eine Examens-/Diplomarbeit schreiben  
oder schreiben wollen. Für diejenigen, die von Prof. Villa betreut werden, ist die  
Teilnahme Pflicht. Andere Interessierte sind willkommen. Im Exerzitium werden  
Themenzuschnitte gemeinsam konturiert, methodologische und methodische As-  
pekte diskutiert, Ergebnisse präsentiert - und das Leben trotz/während der Exa-  
mensphase reflektiert.

Beginn 25.10.2010, dann 14-tägig

Belegnummer: 15363

---

## Oberseminare

PROF. DR. BERNHARD GILL, PROF. DR. RAINER SCHÜTZEICHEL

Oberseminar Lehrstuhl Beck

2-stündig, Di 18-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 19.10.2010, Ende:  
08.02.2011

Belegnummer: 15344